

Klaus Freise

# Hildesheimer Platt

Vergleichende Untersuchung  
der 40 Sätze von Dr. Georg Wenker



Cuvillier Verlag Göttingen  
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag



# Hildesheimer Platt





Klaus Freise

# Hildesheimer Platt

Vergleichende Untersuchung  
der 40 Sätze von Dr. Georg Wenker



Cuvillier Verlag Göttingen  
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Aufl. - Göttingen: Cuvillier, 2015

© CUVILLIER VERLAG, Göttingen 2015

Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen

Telefon: 0551-54724-0

Telefax: 0551-54724-21

[www.cuvillier.de](http://www.cuvillier.de)

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

1. Auflage, 2015

Gedruckt auf umweltfreundlichem, säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

ISBN 978-3-7369-9113-2

eISBN 978-3-7369-8113-3



## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	6
2.	Historie	8
3.	Hypothese	9
4.	Schreibung	9
5.	Phonetischer Ausdruck	11
6.	Sprachliche Eigenheiten in der Region Hildesheim	11
6.1	Diphthong „ie“	12
6.2	Diphthong „ui“	12
6.3	Diphthong „iu“	12
6.4	Diphthong „iu“ im Wechsel mit „ui“	12
6.5	Diphthong „eo“	13
6.6	Die Diphthonge „oi“, „öi“, „äu“, und „eu“	13
6.7	Das Fragewort „wue“	14
6.8	Drei Vokale nacheinander	14
6.9	Das Präfix „e“ beim Konjugieren von Verben (Perfekt)	14
7.	Vergleichende Untersuchung	15
7.1	Vergleichende Untersuchung der „oi-Diphthonge“	15
7.2	Vergleichende Untersuchung aller sprachlichen Eigenheiten	15
8.	Zusammenfassung	16
8.1	Schreibung	16
8.2	Phonetischer Ausdruck	16
9.	Plattdeutsche Literatur	18
10.	Autorenbeschreibung	19
Anhang 1:	Die 40 Sätze von Dr. Georg Wenker (1880)	21
Anhang 2:	Häufigkeit der sprachlichen Eigenheiten in der Region Hildesheim; Vergleichende Untersuchung	63
Anhang 3:	Gesprächsnotiz Klaus Freise / Irene Fründt	81



# 1. Vorbemerkung

Dr. Georg Wenker, Universität Marburg, führte 1880 eine Untersuchung über verschiedene Dialekte durch. Ziel dieser Untersuchung war es, einen Dialektatlas für ganz Norddeutschland auszuarbeiten. Zu diesem Zweck wurden Fragebögen mit 40 auf hochdeutsch formulierten Sätzen an viele Ortschaften in Norddeutschland verschickt. Auch in der Region Hildesheim bekamen etwa 30 Ortschaften diesen Fragebogen.

Die Sätze wurden an die Lehrer der Ortschaften geschickt. Die Lehrer wurden aufgefordert, diese von ihren Schülern ins Plattdeutsche übersetzen zu lassen, damit das typische Plattdeutsch des betreffenden Ortes deutlich wurde. Wenn der Lehrer aus dem betreffenden Ort stammte, konnte er die Übersetzung auch selbst durchführen. Diese Übersetzung sollte dann durch die Lehrer in gut lesbarer Schrift in den Fragebogen eingetragen und an die Universität zurückgesandt werden. Man kann davon ausgehen, dass wegen dieser Vorgehensweise der für den betreffenden Ort typische sprachliche Ausdruck deutlich gemacht werden konnte.

In Zusammenarbeit mit dem „Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas“ der Philipps Universität Marburg soll jetzt eine vergleichende Untersuchung durchgeführt werden. Es soll untersucht werden, ob in den verschiedenen Orten der Region Hildesheim eine gleiche Schreibweise und außerdem eine gleiche Ausdrucksweise vorhanden waren. Für diese Untersuchung stehen 22 Fragebögen mit den betreffenden 40 Sätzen zur Verfügung.

In Anhang 1 sind die 40 Sätze des Dr. Georg Wenker mit ihren Übersetzungen aufgelistet. Je Seite wird ein Satz behandelt. In der ersten Zeile steht der Satz jeweils auf Hochdeutsch. In den nachfolgenden Zeilen 1 bis 22 stehen die Übersetzungen aus den betreffenden Ortschaften ins Plattdeutsche. In den Zeilen 23 bis 26 stehen entsprechende Übersetzungen aus dem Jahr 2015. In der letzten Zeile steht die Lautschrift, wie sie durch Klaus Freise in seinem Wörterbuch „Hildesheimer Platt“ beschrieben wurde (vgl. Freise, S. 64 bis 153).



## Ortschaften, aus denen Übersetzungen vorliegen

- Pkt. 1 Hildesheim
- Pkt. 2 Moritzberg
- Pkt. 3 Himmelsthür
- Pkt. 4 Ochtersum
- Pkt. 5 Algermissen
- Pkt. 6 Elze
- Pkt. 7 Rössing
- Pkt. 8 Schellerten
- Pkt. 9 Garmissen
- Pkt. 10 Gr. Düngen
- Pkt. 11 Holle
- Pkt. 12 Gross Heere
- Pkt. 13 Eberholzen
- Pkt. 14 Westfeld
- Pkt. 15 Salzdetfurth
- Pkt. 16 Sehlem
- Pkt. 17 Ahrbergen
- Pkt. 18 Hohenhameln
- Pkt. 19 Lühnde
- Pkt. 20 Söhlde
- Pkt. 21 Gronau
- Pkt. 22 Brüggen

Ich habe in die tabellarischen Übersichten auch Übersetzungen von vier Personen aus dem Jahr 2015 hinzugenommen, die alle über 70 Jahre alt sind und die seit ihrer Geburt in der Region Hildesheim leben. Diese Übersetzungen sind nicht Teil der vergleichenden Untersuchung. Sie sollen aber zeigen, dass einige für die Region Hildesheim typische sprachliche Besonderheiten auch im Jahr 2015 noch so gesprochen werden wie 1880.

### Übersetzt im Jahr 2015 von:

- Pkt. 23 Eleonore Gecius: Wohnort Elze, O.T. Eime (Hann),  
geb. 14.11.1928 Limmer (Alfeld), aufgewachsen in Limmer,
- Pkt. 24 Karl Oelze: Wohnort Sibesse, O.T. Westfeld,  
geb. 30.07.1931, Hildesheim, aufgewachsen in Westfeld,
- Pkt. 25 Gustav Rekatzy: Wohnort Elze, O.T. Elze (Hann),  
geb. 18.09.1936, Sehlem (Alfeld), aufgewachsen in Sehlem,
- Pkt. 26 Klaus Freise: Wohnort Nordstemmen,  
geb. 17.07.1938, Heyersum, O.T. Nordstemmen, aufgewachsen in  
Heyersum.



## 2. Historie

Niederdeutsch ist eine selbständige Sprache, die im norddeutschen Raum gesprochen wird. Der hier gemeinte norddeutsche Raum ist das Gebiet zwischen Rhein und Oder. Südlichster Punkt ist in etwa Hann. Münden, im Norden grenzt dieser Bereich an die Nordsee bzw. Ostsee. Einen homogenen niederdeutschen Sprachraum hat es in diesem Bereich jedoch nie gegeben.

In Bereich von Hildesheim – das ist das Gebiet zwischen Weser und Elbe, nördlichster Punkt ist in etwa Celle, südlichster Punkt Hann. Münden – wird das „Ostfälische Platt“ gesprochen. Aber auch hier findet sich kein homogener Sprachraum. Die Unterschiede von Region zu Region sind erheblich. Auch von Ort zu Ort gab und gibt es noch sprachliche Unterschiede. Diese waren und sind zwar minimal, sie waren und sind aber durch den aufmerksamen Zuhörer deutlich zu erkennen.

In der Vergangenheit hat es, wahrscheinlich wegen dieser Unterschiede, bis heute keine festen Regeln für eine „plattdeutsche Rechtschreibung“ gegeben. Es gab keine Rechtschreibregeln, es gab keinen „Duden“ für die plattdeutsche Sprache, und es gab auch keine allgemein gültigen Lehrbücher für das Plattdeutsche. Die Lehrer unterrichteten im 18., 19. und 20. Jahrhundert in der Schule auf Hochdeutsch.

Zu Hause in den Familien wurde in der Region bis etwa 1920 Plattdeutsch gesprochen. Die kleinen Kinder lernten das Plattdeutsche zu Hause in ihren Familien einfach dadurch, dass im alltäglichen Leben immer nur Plattdeutsch gesprochen wurde. Man kann davon ausgehen, dass Aussprache und phonetischer Ausdruck innerhalb eines Dorfes in etwa gleich waren.



### 3. Hypothese

**3.1 Anhand der 40 Sätze aus den 22 Fragebögen soll gezeigt werden, dass es bei verschiedenen Schreibern keine einheitliche Schreibung gegeben hat.**

**3.2 Es soll außerdem verdeutlicht werden, dass es in der hier untersuchten relativ kleinen Region ganz typische phonetische Eigenheiten gibt, die auf eine nicht ganz identische, aber doch sehr ähnliche Ausdrucksweise schließen lassen.**

### 4. Schreibung

Wenn man die Schreibung der plattdeutschen Sprache beurteilen will, muss man erkennen, dass es ohne Rechtschreibvorschriften und ohne allgemeingültige Lehrbücher auch keine einheitliche Schreibung gegeben haben kann. Jeder Einzelne, der Schriften oder Bücher veröffentlichte, musste, egal ob zu Hause für den privaten Gebrauch oder als Autor, so schreiben, wie er das Plattdeutsche selbst sprach, hörte oder las. Dabei musste er bewusst oder unbewusst für sich eigene Rechtschreibregeln für das Plattdeutsch festlegen.

Der Schreiber hat vermutlich so geschrieben, wie es in seiner Ortschaft üblich war, oder besser so, wie er das Plattdeutsch selbst sprach. Dabei musste wie bei einer Lautschrift jeder Vokal und jeder Konsonant, der gesprochen wurde, auch geschrieben werden. Das war wichtig, da sonst die besonderen Merkmale des Plattdeutschen dieser Region oder dieser Ortschaft verloren gegangen wären. Vom Leser dieser Texte musste man dann erwarten, dass er auch jeden Vokal und jeden Konsonanten lesen würde.

Ich gehe davon aus, dass viele Autoren für sich eigene Rechtschreibregeln aufgestellt haben. Das war ganz einfach deshalb notwendig, weil man vermeiden musste, dass ein und dasselbe Wort in einer Geschichte oder auch in verschiedenen Geschichten desselben Autors unterschiedlich geschrieben wurde.

Für eine einheitliche Schreibung in einer bestimmten Region hätte man sich abstimmen müssen, und das Ergebnis hätte schriftlich festgehalten werden müssen, mit einer Verpflichtung, dass sich alle an diese Regeln halten. Gerade das ist nicht geschehen.



Jeder einzelne Autor hatte für sich verschiedene Möglichkeiten, eine eigene Schreibung zu entwickeln. Das konnten sein:

- Jeder Autor schrieb so, wie er das Plattdeutsche selbst sprach.
- Andere Autoren haben sich möglicherweise nach der Schreibung ihrer Eltern oder der des Lehrers im betreffenden Ort gerichtet.
- Es ist außerdem wahrscheinlich, dass sich einige Autoren an der Schreibung in anderen Schriften, die vorher veröffentlicht wurden, orientiert haben. (vgl. Anhang 3)

**Es ist ganz offensichtlich, dass es bei diesen Voraussetzungen keine einheitliche Schreibung gegeben haben kann.**

Das wird in den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker besonders deutlich. Man kann erkennen, dass die verschiedenen Lehrer der hier untersuchten Ortschaften, die unabhängig voneinander, im selben Zeitraum, denselben plattdeutschen Text schreiben mussten, auch ganz unterschiedliche Schreibungen hatten.

Abgesehen von diesen Feststellungen gab es auch Ausnahmen. Es gibt einfache Wörter, die in vielen Regionen Norddeutschlands, so auch in der Region Hildesheim, gleich geschrieben wurden. Das sind z.B. Hilfsörter oder Zahlwörter.

Hilfswörter:	pd.	dat	hd.	das
	pd.	wat	hd.	was
	pd.	balle	hd.	bald
	pd.	all	hd.	schon

oder auch Zahlwörter wie z. B.:	pd.	twei	hd.	zwei
	pd.	twölf	hd.	zwölf

(vgl. Anhang 1, Satz 33 und 37)



## 5. Phonetischer Ausdruck

Wenn man den phonetischen Ausdruck des Plattdeutschen im 19. Jahrhundert beurteilen will, muss man zwangsläufig auf schriftliche Aufzeichnungen zurückgreifen, da akustische Aufzeichnungen damals nicht möglich waren. Das heißt, dass trotz der in Kap. 4 aufgeführten Einschränkungen von der Schreibung auf den phonetischen Ausdruck geschlossen werden muss.

Viele Wörter wurden früher auf Plattdeutsch immer mal wieder so oder so geschrieben. Der phonetische Ausdruck war dann sicherlich in einer begrenzten Region, so wie im Bereich Hildesheim, trotzdem gleich oder sehr ähnlich. Das ist ganz offensichtlich beim Artikel „der“ bzw. „die“ der Fall (vgl. Freise, S, 80).

Beispiel:

pd. dei [de:i], de [de:] oder däi [dä:i], dä [dä:]      hd. der bzw. die

**Trotzdem kann man vermuten, dass der phonetische Ausdruck in den Orten einer relativ kleinen Region, wie im Gebiet von Hildesheim, gleich oder zumindest sehr ähnlich gewesen ist. Ich halte es daher für sehr wahrscheinlich, dass es sehr viele für die Region Hildesheim typische Merkmale gegeben haben muss. Diese Untersuchung soll das belegen.**

## 6. Sprachliche Eigenheiten in der Region Hildesheim

Die beschriebenen verschiedenen Schreibweisen findet man auch in den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker. Man findet sie auch heute noch in Büchern oder Zeitungsartikeln, die jetzt im 21. Jahrhundert veröffentlicht werden.

Im Hildesheimer Raum weist die plattdeutsche Sprache dann noch ganz typische sprachliche Eigenheiten auf, die in den angrenzenden Regionen so nicht verwendet werden. Das sind unter anderem:

Diphthong „ie“

Diphthong „ui“

Diphthong „iu“

Diphthong „iu“ im Wechsel mit „ui“

Diphthong „eo“



Diphthong „oi“, „öi“, „äu“ oder „eu“

das Fragewort „wue“

drei Vokale nacheinander

das Präfix „e“ beim Konjugieren von Verben (Perfekt)

Im Nachfolgenden werden diese Eigenheiten aufgezeigt und erläutert.

### 6.1 Diphthong „ie“

Der Diphthong „ie“ wurde früher und wird auch heute noch oft benutzt (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 1. S. 71 und Pkt. 2. S. 56). Beide Vokale werden getrennt gesprochen.

### 6.2 Diphthong „ui“

Dieser Doppelvokal ist ganz typisch für die plattdeutsche Sprache in der Region Hildesheim. Das ist heute so, und das war auch schon 1880 so. In den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker wird das auch deutlich (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 1, S. 34, sowie Pkt. 2, S. 8).

Beispiel: Fuier, [fu:a], hd. Feuer

### 6.3 Diphthong „iu“

Ganz besonders häufig und damit auch besonders typisch ist in vielen Wörtern das „iu“. Beide Vokale werden immer nach einander gesprochen. Ganz typisch hierfür ist das Wort „Friu“. Das wurde in den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker so geschrieben, und das wird auch heute noch so gesprochen (vgl. Plattd. Lit. Pkt 2, S. 34).

Beispiel: Friu, [fri:u:], hd. Frau

### 6.4 Diphthong „iu“ im Wechsel mit „ui“

Ein sehr typisches sprachliches Merkmal für die Region Hildesheim ist der Diphthong „iu“. Er wurde früher und wird auch heute noch oft benutzt. Hier gibt es jedoch eine Besonderheit. Im Singular wird bei Substantiven ein „iu“ geschrieben und gesprochen. Im Plural wird die Reihenfolge der Vokale umgedreht, aus „iu“

wird „ui“. In beiden Fällen werden die Vokale getrennt gesprochen (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 2, S 67 und 68).

In den 22 Fragebögen gibt es hierfür nur ein Beispiel.

Beispiel: Hius, [hiu:z], pl. Huiser, [hu:isa] (vergl. Anl. 2, Pkt. 4)

Es gibt aber auch weitere Begriffe im Plattdeutschen, die auch heute noch genau so gesprochen werden (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 5, S 109 und S. 113).

Beispiel: Mius, [miu:z], pl. Muise, [hu:ise] hd. Maus, Mäuse  
Lius, [liu:z], pl. Luise, [lu:ise] hd. Laus, Läuse

### 6.5 Diphthong „eo“

Ganz typisch für die Region Hildesheim ist auch der Diphthong „eo“. Er wird in den Übersetzungen der 40 Sätze oft benutzt, und er ist auch heute noch im allgemeinen Sprachgebrauch deutlich zu erkennen (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 1, S 29 und Pkt. 2, S. 8).

Beispiel: Eoge, [eo:ge], hd. Auge

### 6.6 Die Diphtonge „oi“, „öi“, „äu“ und „eu“

Ganz besonders typisch für das Plattdeutsche in der Region Hildesheim ist der Diphthong „oi“ [oi]. Auch in den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker werden die vier o. g. Doppelvokale sehr häufig verwendet. Von den gemeinsamen, typischen Merkmalen für die Region Hildesheim, hier die untersuchten 22 Ortschaften, werden „oi“, „öi“, „äu“ und „eu“ am häufigsten genannt. In der Schreibung wird hier dann oft der eine Doppelvokal verwendet, das nächste Mal möglicherweise ein anderer. Eine Regel oder eine Logik in der Schreibung ist nicht zu erkennen. Der phonetische Ausdruck ist immer ein „oi“ [oi]. Auch in der hier zitierten Plattdeutschen Literatur kommen die zuvor genannten Diphthonge häufig vor (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 1, 2, 3, 4 und 5).



## 6.7 Das Fragewort „wue“

Das Fragewort „wue“ kommt in den 40 Sätzen im Jahr 1880 nur einige Male vor. Das zusätzliche „e“ ist ganz typisch für die Region Hildesheim. Es wird auch im 20. Jahrhundert noch immer verwendet (vgl. Plattd. Lit. Pkt. 1, S. 125, Pkt 2, S. 8 und 10, Pkt. 3, Ne Schaulprüfung, 1928).

## 6.8 Drei Vokale nacheinander

Es kommt in der Region Hildesheim im Plattdeutschen relativ häufig vor, dass drei Vokale hintereinander geschrieben und auch gesprochen werden. In der Regel ist das ein Doppelvokal, dem ein „e“ folgt. Das ist auch in den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker nachzulesen.

Beispiele aus den 40 Sätzen Georg Wenkers:

pd. biuen, [biu:ən],	hd. bauen
pd. Feuite, [foite]	hd. Füße

Auch hier werden alle drei Vokale getrennt gesprochen, und das ist auch heute noch so (vgl. Plattd. Lit.: Pkt. 5, S. 74, Z. 13 und 14).

## 6.9 Das Präfix „e“ beim Konjugieren von Verben (Perfekt)

Beim Konjugieren von Verben wird im Plattdeutschen beim Perfekt das Präfix manchmal weggelassen. In der Regel wird jedoch als Präfix ein „e“ eingesetzt.

Das Präfix „e“ wird so auch in den Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Georg Wenker eingesetzt, und das wird in der Region Hildesheim auch heute noch so gemacht (vgl. Plattd. Lit.: Pkt. 1, 2, 3, 4 und 5, S. 44 - 49).

An dieser Stelle muss noch einmal betont werden, dass die Lehrer und Schüler, die diese Texte übersetzt haben, das Präfix „e“ auch sehr häufig in ihrer Übersetzung benutzt haben, sie haben es aber auch oft ganz weggelassen. Den Lehrern muss das bewusst gewesen sein, und sie haben es daher auch entsprechend geschrieben. Die Schreibung ist hier nicht einheitlich.

Beispiel: pd. stohlen, estohlen, e'stohlen oder e stohlen, hd. gestohlen

Man kann hier davon ausgehen, dass die phonetische Aussprache in allen vier Beispielen gleich war. Alle vier Varianten werden in dieser Untersuchung berücksichtigt.



## 7. Vergleichende Untersuchung

Hildesheim war für viele Jahrhunderte, und ist es auch noch heute, das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Region. Hildesheim ist Bischofssitz, und es gibt auch einen Kreis Hildesheim, der die politischen Grenzen festschreibt. Es gibt aber auch eine Region um Hildesheim herum, eine Region, die nicht mit dem Kreis Hildesheim identisch ist. Hier wird ein „Hildesheimer Platt“ gesprochen. Klar definierte Sprachgrenzen zu den Nachbarregionen gibt es nicht.

In dieser Region rund um Hildesheim herum wird ein „Hildesheimer Platt“ mit ganz besonders typischen Eigenheiten gesprochen. Diese Eigenheiten sind in Kap. 6 beschrieben. Eine vergleichende Untersuchung der Übersetzungen der 40 Sätze des Dr. Wenker zeigt, dass es schon 1880 eine Häufung dieser sprachlichen Eigenheiten gab. Sie zeigt auch, dass diese Eigenheiten um das Zentrum Hildesheim herum sehr häufig waren. Sie zeigt weiter, dass diese Eigenheiten in Orten, die weiter von Hildesheim entfernt sind, abnehmen. Eine Untersuchung der Übersetzungen aus dem Jahr 2015 von vier Personen kommt zum gleichen Ergebnis. Die Häufigkeit dieser sprachlichen Eigenheiten ist in den Tabellen in Anhang 2 aufgezeigt.

### 7.1 Vergleichende Untersuchung der „oi-Diphthonge“

Die Auflistung der Übersetzungen der 40 Wenkersätze in Anhang 1 zeigt, dass die Diphthonge „oi“, „öi“, „eu“ und „äu“ (ausgesprochen [oi]) auch schon um 1880 gesprochen wurden. Das ist in den Spalten 1 bis 22 zuerkennen. Das ist aber auch bei den Übersetzungen aus dem Jahr 2015 (Spalte 23 bis 26) zu sehen. Das gesprochene [oi] ist besonders typisch für das „Hildesheimer Platt“. Es wird in allen hier untersuchten Orten gesprochen. Besonders oft wird es in den Orten gesprochen, die in der näheren Umgebung von Hildesheim liegen.

### 7.2 Vergleichende Untersuchung aller sprachlichen Eigenheiten

Die sprachlichen Eigenheiten des „Hildesheimer Platt“, wie sie in Kap. 6 beschrieben wurden, sind in allen hier untersuchten Orten zu erkennen. In einem Kerngebiet rund um Hildesheim herum mit einem Radius von etwa 10 bis 12 Kilometer sind diese Eigenheiten häufig. In den Orten, die in dem hier untersuchten Gebiet weiter entfernt liegen, verringert sich die Häufigkeit. Bei drei Orten wird das besonders deutlich.

Das sind z. B. die Orte:

2	Groß Heere
15	Salzdetfurth
16	Sehlem

In den Nachbarregionen Goslar, Braunschweig, Hannover und Hameln sind diese typischen Eigenheiten nicht zu erkennen.

## 8. Zusammenfassung

### 8.1 Schreibung:

Bei den hier untersuchten Fragebögen hat es in den 22 Ortschaften keine einheitliche Schreibung gegeben. Kein Satz gleicht dem anderen. So etwas war zu erwarten, weil es (wie unter Kap. 4 ausgeführt) keine festen Regeln für eine plattdeutsche Rechtschreibung und auch keine allgemeingültigen Lehrbücher für das Plattdeutsche gab.

### 8.2 Phonetischer Ausdruck:

Es gibt in der Region Hildesheim besondere Ausdrucksformen oder phonetische Merkmale des Plattdeutschen, die vom allgemeinen Sprachgebrauch in Norddeutschland abweichen, die aber hier sehr deutlich zu erkennen sind. Das sind Doppelvokale und Dreifachvokale, die deutlich voneinander getrennt gesprochen werden. Daraus folgt dann zwangsläufig auch, dass die Autoren in ihren Texten alle diese Vokale so schreiben wie sie gesprochen werden.

Das war ganz offensichtlich auch 1880 der Fall. Doppel- und Dreifachvokale kommen in den 40 Sätzen oft vor. Die Lehrer, die diese Fragebögen 1880 ausfüllten, haben eine Fülle von Doppel- und Dreifachvokale aufgeschrieben (vgl. Anhang 2). Man muss davon ausgehen, dass auch im täglichen Leben so gesprochen wurde.

Ganz deutlich wird das bei den Doppelvokalen „oi“, „öi“, „eu“ und „äu“. Die Aussprache ist einheitlich [oi]. Einige der Lehrer haben in den Fragebögen 1880 in der Schreibung einen Unterschied zwischen „oi“ und „öi“ gemacht. Das machen viele Autoren in der Region Hildesheim auch heute noch so. Der phonetische Unterschied ist jedoch so gering, dass er im täglichen Sprachgebrauch nicht zu erkennen ist.

Typisch für den phonetischen Ausdruck in der Region Hildesheim sind auch Dreifachvokale.

Beispiel:   pd. Luie, [lui:e]   hd. Leute  
              pd. moie, [moie]   hd. müde



Wenn man davon ausgeht, dass in der Region Hildesheim viele Hilfsörter gleich geschrieben und gesprochen wurden, können wir vermuten, dass sich die Ausdrucksweise in den verschiedenen Ortschaften auch sehr stark geähnelt hat. Wenn wir zudem sehen, dass es hier auch noch zusätzlich **ganz typische Merkmale**, wie das „iu“, das „oi“ oder das „uie“, gegeben hat, und die auch deutlich erkennbar gesprochen wurden und werden, dann können wir schlussfolgern, dass es in der Region Hildesheim einen sehr einheitlichen Sprachraum gegeben hat und noch jetzt gibt.

## Ergebnis:

**In den hier untersuchten Übersetzungen aus den 22 genannten Ortschaften ist der phonetische Ausdruck sehr einheitlich. In der Region Hildesheim wird ein Plattdeutsch „Hildesheimer Art“ gesprochen.**

Abkürzungen: Plural – pl.  
hochdeutsch – hd.  
plattdeutsch – pd.  
[ ] – In eckigen Klammern stehen die Lautzeichen des „Internationales Alphabet in Unicode“ (vgl. Freise, Pkt. 1.1, S. 11)

Apostroph: Der Apostroph wird von den Lehrern als Auslassungszeichen verwendet.

In der hier verwendeten Lautschrift steht es als Betonungszeichen immer vor der zu betonenden Silbe.



## 9. Plattdeutsche Literatur

Die nachfolgend aufgeführte Literatur ist **ausnahmslos auf „Hildesheimer Platt“ geschrieben. Die Autoren haben sich mit ihren Veröffentlichungen bemüht das „Hildesheimer Platt“ zu dokumentieren und für die Nachwelt zu erhalten.**

1. Sievers, Heinrich:  
Wörterbuch der in Betheln heimischen Mundart  
Schriftenreihe des Heimatmuseums Alfeld/Leine, Band 2 1955
2. Pinkepank, Walter:  
Tithähneken 1998  
Moritzberg Verlag, Hildesheim
3. Pöttjer, Karl:  
Veröffentlichte Geschichten in der „Gerstenbergschen Zeitung“ 1928  
Beilage „Aus der Heimat“  
(siehe hier auch 5. Freise, Klaus, S. 291 – 296)
4. Sührig, Werner:  
Ostfälisches Platt im Hildesheimer Land 2002  
Georg Olms Verlag, Hildesheim
5. Freise, Klaus:  
Hildesheimer Platt 2010  
Cuvillier Verlag Göttingen
6. Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas  
Universität Marburg

## 10. Autorenbeschreibung

Freise, Klaus

Klaus Freise wurde am 17.7.1938 in Nordstemmen, Ortsteil Heyersum geboren. Er lebte bis 1997 im Ortsteil Heyersum, danach in Nordstemmen. Er ist der Verfasser des Buches „Hildesheimer Platt“ (vgl. Lit. Pkt 5). Er hat bei seinen Recherchen für dieses Buch **ausschließlich** plattdeutsche Literatur, die in der Region Hildesheim erschienen ist, benutzt. Das waren im Wesentlichen die Bücher Lit. Nr. 1, 2 und 4 sowie die Zeitungsartikel von Karl Pöttjer, Lit. Nr 3.

Die Schreibung wurde so übernommen, wie sie von diesen Autoren benutzt wurde. Klaus Freise schreibt und spricht „Hildesheimer Platt“.

Pinkepank, Karl

Carl, Friedrich, Ludwig Pinkepank (auch Karl geschrieben) wurde am 11.3.1878 in Rössing geboren. Zu der Zeit sprach man auf den Dörfern noch Plattdeutsch. Karl Pinkepank hat das Plattdeutsche mit großer Wahrscheinlichkeit von seinen Eltern erlernt. Er hat daher ganz offensichtlich ein Plattdeutsch gelernt, wie es in Rössing gesprochen wurde. Karl Pinkepank zog 1893 nach Hildesheim. Er veröffentlichte ab 1928 Artikel unter dem Pseudonym „Karl Pöttjer“ in „Plattdeutscher Sprache“ in der „Gerstenbergsche Zeitung“. Diese Artikel unterschieden sich in Rechtschreibung und Formulierung kaum von denen des Walter Pinkepanks. Karl Pinkepank starb am 2.12. 1933. Er schrieb und sprach „Hildesheimer Platt“. Insbesondere benutzte er auch Zweifachvokale, wie z. B.

äe - läesen - hd. lesen  
öi - kröigen - hd. kriegen  
ui - duitsch - hd. deutsch

Er verwendete das zusätzliche „e“, auch dann, wenn zuvor schon ein Zweifachvokal im Wort vorkam.

Beispiel     oie - foieren – hd. fahren (Der Veteran)  
              öie - buchstaböieren – hd. buchstabieren (Ne Schaulprüfunge)

Pinkepank, Walter

Walter Pinkepank wurde 17.8.1922 in Hildesheim geboren. Er lebte in Hildesheim auf dem Moritzberg. Er sprach das Plattdeutsch, wie es in Hildesheim gesprochen wurde. Er veröffentlichte 1998 das Buch „Tithähneken“ mit 32 Geschichten in



plattdeutscher Sprache. Walter Pinkepank erzählt Geschichten über das, was er als Kind auf dem Moritzberg oder bei seinen Großeltern in Hönnersum erlebt hat. Unterschiede zu Karl Pinkepank sind zu erkennen, sie sind aber nicht wesentlich (vgl. Literatur, Pöttjer, Karl). Walter Pinkepank starb am 3.6.2002.

### Sievers, Heinrich

Heinrich Sievers wurde am 14.11.1873 in Betheln geboren. Er schrieb plattdeutsche Geschichten und arbeitete bis zu seinem Tode an einem plattdeutschen Wörterbuch. Der Wortschatz in diesem Wörterbuch ist insgesamt nicht sehr groß. Heinrich Sievers hat sich jedoch als Sprachforscher betätigt und u. a. mit der Universität Göttingen zusammen an der Erhaltung der plattdeutschen Sprache gearbeitet. Heinrich Sievers hat sich mit seinem Bemühen um den sprachlichen Ausdruck, um die Rechtschreibung und um die Aussprache sehr verdient gemacht. Er schrieb und formulierte „Hildesheimer Platt“. Er starb am 15.7.1950.

### Sührig, Werner

Werner Sührig wurde am 1.11.1940 geboren. Er würdigt in seinem Buch die Verdienste von Heinrich Sievers. Er ergänzt dessen Ausführungen durch eine ausführliche plattdeutsche Grammatik und eine umfangreiche Sammlung von plattdeutschen Redensarten und Ausdrücken. Es werden außerdem einige plattdeutsche Erzählungen beigelegt. Er schreibt wie Heinrich Sievers „Hildesheimer Platt“.

### Kaune, Wilhelm

Wilhelm Kaune wurde am 16.9.1895 in dem Ort Ahstedt (kleiner Ort östlich von Hildesheim) geboren. Er schrieb Geschichten und Gedichte, sowohl in hochdeutscher als auch in plattdeutscher Sprache. Er schrieb und sprach „Hildesheimer Platt“. Siehe hierzu den Artikel „Wilhelm Kaune – Heimatdichter des Hildesheimer Landes“ in der Beilage der „Hildesheimer Allgemeine Zeitung“, „Aus der Heimat“ vom September 1995. Wilhelm Kaune starb am 19.7.1981.

### Wenker, Georg

Dr. Georg Wenker war Sprachwissenschaftler. Er gründete das Forschungsinstitut „Deutscher Sprachatlas“ an der Universität Marburg. Er wurde am 25.2.1852 in Düsseldorf geboren und starb am 17.7.1911 in Marburg.

## Anhang 1: Die 40 Sätze von Dr. Georg Wenker (1880)

Im Nachfolgenden sind die 40 Sätze Dr. Georg Wenkers mit ihren Übersetzungen aufgelistet. Je Seite wird ein Satz behandelt. In der ersten Zeile steht der Satz jeweils auf Hochdeutsch. In den nachfolgenden Zeilen 1 bis 22 stehen die Übersetzungen aus den betreffenden Ortschaften ins Plattdeutsche. In den Zeilen 23 bis 26 stehen entsprechende Übersetzungen aus dem Jahr 2015. In der letzten Zeile steht die Lautschrift, wie sie durch Klaus Freise in seinem Wörterbuch „Hildesheimer Platt“ beschrieben wurde (vgl. Freise, S. 64 bis 153).

Die 22 Orte und die 4 Personen, die diese Sätze im Jahr 2015 übersetzt haben, sind in Kapitel 1 Vorbemerkung aufgelistet.



## 1. Satz Wenkers: Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum.

- 1 In Winter fleiget de drögen Bläder dorch de Luft herümmer.
- 2 In'n Winter fleiget de drögen Bläder dorch de Luft herum.
- 3 Im Winter fleiget dä dreugen Bläe in dä Luft herumme.
- 4 Im Winter fleiget dei dreugen Bläe düer dei Luft.
- 5 In Winter fleiget de droigen Bläe in der Luft herumme.
- 6 In Winter fleiget dä dreugen Bläder durch dä Luft herümme.
- 7 In Winter fleiget dei droigen Blä düer dei Luft herum.
- 8 In Winter fleiget dei drüigen Bläe düer de Luft herumme.
- 9 In Winter fleiget dei drügen Blä düer dei Luft herum.
- 10 In Winter fleiget dei dräugen Bläe düer dei Luft herumme.
- 11 In Winter fleiget dei drögen Bläer dor dei Luft herum.
- 12 In Winter fleiget dei drögen Bläer dor de Luft herumme.
- 13 Im Winter fleiget dei dreugen Bläe in der Luft herüme.
- 14 In Winter fleiget dei droigen Bläe dur dei Luft herümmer.
- 15 In Winter fleiget dei drögen Bläe dur dei Luft herümmer.
- 16 In Winter fleiget de dreugen Blähe dur de Luft herümmer.
- 17 In Winter fleiget dei dreugen Blähe düer dei herumme.
- 18 Im Winter fleiget dei dreugen Bläder dorch dei Luft herum.
- 19 In Winter fleiget dei dreugen Bläe düer d' Luft herumme.
- 20 In Wintere fleiget de drögen Bläer in ne Luft herrum.
- 21 Im Winter fleiget dei dreujen Bläe dörch de Luft herum.
- 22 In Winter fleiget de dräugen Bläe düer de Luft herümmer.
- 23 Im Wintere fleiget dä drögen Bläer inne Luft rum.
- 24 In Winter fleiget dei droigen Bläe inner Luft herümme.
- 25 In'n Winter fleiget de droigen Blähe inner Luf erümme.
- 26 In'n Winter fleiget dä droigen Bläe inne Luft herumme.  
[in winta fleiget dä droigøn bläe inne luft herumme]



2. Satz Wenkers: Es hört gleich auf zu sneien, dann wird das Wetter wieder besser.

- 1 Et hört gloik up te snoien, drupp wert dat Wedder wedder bäter.
  - 2 Et hört gleuk ub ta schneuen denn wärd dat Wedder weer bäter.
  - 3 Et hüert gloik up te snöien, denn wärd dat Wär wier bäter.
  - 4 Et hüert balle up te snöien, denn wert dat Wäer wier bäter.
  - 5 Et hüert gloik up te snoien, denne werd et (dat) Wär wier bäter.
  - 6 Et heurt glöik up t' sneien, denn werd dat Wär wier bäter.
  - 7 Et hüert gloik up te snüin, denn wäret dat Währ bäter.
  - 8 Et hüert glüik upp te snüien, denn wurd dat Wäer bäter.
  - 9 Et hört glüik up tau snüien, denn ward dat Wäe wer bäter.
  - 10 Et hüert glöik up te snöien, denn wärt dat Wäer wier bäter.
  - 11 Et hört gläik up te snäin, denn wärt dat Wedder wehr better.
  - 12 Öt hört gleik up tau sneien, dann wert dat Wätter wädder bäter.
  - 13 Et heurt glik up tau snien, denn wird dat Wäer wier bäter.
  - 14 Et hüert glöick up te snöien, denn wüert datt Wedder wir better.
  - 15 Et hört gleik up tau sneien, denn werd dat Wedder wedder Better.
  - 16 Et hüert glick ub te snieen, denn wert dat Wdder wier better.
  - 17 Ett hüert glöck upp tau snoien, denn wärt datt Wehr wir bäter.
  - 18 Et hört glüik up te snüien, dann wird dat Wedder wedder besser.
  - 19 `t hüert glik up t' (te) snien, denn ward dat Wär wier bäter.
  - 20 Et hört glöick upp dü snoien, denn wart de Witterunge wär bäter
  - 21 Et hört glek up to sneen, dann wird dat Wäer wieer better.
  - 22 Et hüert glik up te snien, denn wärt dat Wär wehr bäter.
  - 23 Et hüert glöik up tau snöien, denne wird dat Wä'er eok wier bäter.
  - 24 Et hüert balle up te snöien, denne werd de Witterunge wier better.
  - 25 Et hüat glöik te snöien up, de Widderinge werd denne wir beter.
  - 26 Et hüert gloik up te snöien, denne werd dat Wäer wier bäter.
- [et hü:at gloik up te snöien, denne werd dat wä:a wi:a bā:ta]



3. Satz Wenkers: Tu (lege) Kohlen in den Ofen, damit die Milch bald an zu kochen anfängt.

- 1 Dau Kollen in'n Oben, dat dä Melk balt an te koken fenkt.
  - 2 Dau Kollen in'n Oben dat de Melk balle an te koken fängt.
  - 3 Dau Koln in dän Oom, dat dä Melk balle ante koken fangt.
  - 4 Dau Kollen in'nen Eoben, dat dei Melk balle an tau keoken fängt.
  - 5 Dau Koiln in en Eüben, dat de Melk an te käuken fängt.
  - 6 Dau Kolln in den Aben, dat dä Melk balle an t'koken fängt.
  - 7 Smüit Kolln in'n Eoben dat dei Melk balle an t' keoken fengt.
  - 8 Dau Koll'n in'n Uoben, dat de Melk balle an te kuoken fangt.
  - 9 Dau Kolln in den Owen, dat dei Melk balle an te koken fangt.
  - 10 Dau Kollen in den Eoben, dat dei Melk balle an te keoken fängt.
  - 11 Döö Koll'n in'n Ofen, datt dei Melk balle an töo kooken fängt.
  - 12 Dau n Kollen innen Owen, dat dei Melk balle an tau koken fengt.
  - 13 Dauh Keule in den Uoben, dat dei Melk gliek an tau kuoken fängt.
  - 14 Dau Kiüle in den Uoben, datt dei Melk balle ante kuoken fängt.
  - 15 Dau Kollen in den Oben, dat dei Melk balle an tau koken fängt.
  - 16 Dauh Kollen in'n Ohmen, dat de Melk balle ante koken fängt.
  - 17 Daue Kollen innen Eomen, datt dei Melk balle an te keoken fänkt.
  - 18 Daue Kollen in den Oben, dat dei Melk an te koken fangt.
  - 19 Dau Käule in'n Eob'n, dat dei Melk balle ante keoken fangt.
  - 20 De=u Kolln in'n Oh'm, dat de Melk balle an tu koken fänkt.
  - 21 Dau Kollen in den Oben, dat dei Melk balle an tau koken fängt.
  - 22 Däu Kollen in den Ohmen, dat de Melk balle an te koken fängt.
  - 23 Legge (smöit) Koll'n in'n Uben, damie dä Melk balle kuket.
  - 24 Leg Kollen inn'en Uben, damie de Melk balle kuket.
  - 25 Däa Kollen in'n Uben, damidde de Melk balle täa kuken anfängt.
  - 26 Dau Kollen in'n Eoven, damie dä Melk balle an te keoken fängt.
- [dau kollən in'n eo:wən, dɔ:mie dä melk balle an te keokən fängt]

4. Satz Wenkers: Der gute alte Mann ist mit dem Pferd(e) auf dem Eis eingebrochen und in das kalte Wasser gefallen.

- 1 Dei gaue ole Mann is mit'n Päern dorcht Ois e'broken unn in dat kole Water e'fallen.
- 2 Dä göue ohle Kehrel is mit'n Pähre döhr't Euis ebrohken un in dat kohle Water efallen.
- 3 Dä giue aule Mann is mit dän Päre dürt Öis breoken un in dat keole Water fallen.
- 4 Dei giue eole Mann is mit dem Päre dürt Ois broken un in dat keole Water fallen.
- 5 Dä giue eule Mann ist mit en Päre dührt Öis'se breuken un in dat keule Wuater fallen.
- 6 Dä gue ohle Mann is mit'n Päre dörget Eih's ebroken un in dat kohle Wauter fallen.
- 7 Dei giuh eole Kihrl (Mann) iß mid den Pärn düürt Öiß efallen innt keole Water.
- 8 Die uole Mann is mit'n Päre duert Öis ebrueken un in't kuole Water efallen.
- 9 Dei giu ohle Mann is mit den Pärn dürt Eis ebroken un in dat kohle Water efallen.
- 10 Dei giue eole Mann is mit den Päre düert Ois e breoken un in dat keole Woatern fallen.
- 11 Dei güue ole Mann is mitt'n Pääre dürt Ais in't kole Water efallen.
- 12 Dei güe ohle Mann is mit en Päre doort Eies ebroken un in dat kuhle Water efallen.
- 13 Dei giue eole Mann is mit dem Pere dörch et Is e bruoken un in dat keole Water fallen.
- 14 Dei giue eohle Mann is mit den Piären duhrt Ois ebrueken unn in datt keole Waater fallen.
- 15 Dei gue ole Mann iß mit den Pere dort Is ebroken un in dat kole Water fallen.
- 16 De gue ohle Mann is mit'n Pere durt Iß e broken un in dat kohle Water fallen.
- 17 Dei guie eole Kierl iß midden Pehre dühr datt Ois breoken un in datt keole Weater fallen.
- 18 Dei güue ohle Mann iß mit dem Päre dorch dat Eis ebröken un in dat kuhle Water efallen.
- 19 Dei giue eole Mann is mit'n Päre dürt Üise breoken un in dat keole Water fall'n.
- 20 Dei güu ole Kirl is mit'n Pöre durt Ois ubroken un in dat kole Water ufall'n.
- 21 Dei giue eole Mann is mit dem Päre dörch et Öis ebroken un in dat kole Water efallen.
- 22 Dei giue eohle Mann iß mit den Päre durt Eiß ebroken un in dat keole Water efallen.
- 23 Dä giue eole Mann (Kierl) iss mie dän Pääre upp'n Öise innebruken un int kaule Water störtet.
- 24 Dei giue eole Kerl is mien Pääre uppen Öise innebruken un int keole Waater efallen.
- 25 De güue öole Kierl iss mie'n Pääre uppen Öise innebruken un in't köole Water estörtet.
- 26 Dä giue eole Mann is mit'n Päre düer't Öis ebroken un in dat keole Water efallen.

[dä giue:eo:le mann is mit'n Päre:re dü:at öis e'breo:kən]





## 5. Satz Wenkers: Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.

- 1 Hei is for feir oder seß Wochen e' storben.
  - 2 Hei is vor veir oder seß Wochen estorben.
  - 3 Hei is vor veir oder seß Wochen storben.
  - 4 Hei is vor veir oder seß Wochen storben.
  - 5 Hei is vor vair odder seß Wecken storben.
  - 6 Hei is vorr veir oder ses Wochen e' storben.
  - 7 Hei iß vorr veir bett seß Wecken estorben.
  - 8 Hei is vorr veir uoder ses Wochen (Wuiken) e sturben.
  - 9 Hei is var veir oder seß Weken estarm.
  - 10 Hei is vor veier oder seß Wochene storben.
  - 11 Hei is vorr veier oder seß Wochen estorben.
  - 12 Hei is for feier oder seß Wochen estorben.
  - 13 Hei is vor veier oder ses Wecken ne storben.
  - 14 Hei is vorr veier odder seß Wochen estorben.
  - 15 Hei is vor veir oder sess Wochen storben.
  - 16 Hei is vorr veier oder seß Wecken storben.
  - 17 Hei iß vor veier odder seß Wochen storben.
  - 18 Hei iß vor veier uder seß Wochen estorben.
  - 19 Hei is vor veir eoder ses Wecken storb'n.
  - 20 Hei is vor veir utter seß Wochen ustorb'm.
  - 21 Hei is vor veir oder seß Wochen estorben.
  - 22 Hei iß for veier odder seß Wecken deot egahn.
  - 23 Hei iss vorr veier oer sess Wecken e' storben.
  - 24 Hei is vorr veier odder sess Wecken estorben.
  - 25 Hei is vorr vair or sess Wecken döotegahn.
  - 26 Hei is vor veier or sess Wecken estorben.
- [hai is for faia or ses wekkən e' storben]

6. Satz Wenkers: Das Feuer war zu heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.

- 1 Dat Foir was te heit, de Kauken sind ja unnen ganz zwart e'brennt.
- 2 Dat Fuir was tau heit de Kaukens sind ja unnen ganz swart ebrennt.
- 3 Dat Fuier was tau heit, dei Kauken sind unne jou ganz swart brennt.
- 4 Dat Fuier was tau heit, dei Kauken sind ja unnen ganz swart brennt.
- 5 Dat Fuier was te hait, dä Kauken sind ja ganz swart'e brennt.
- 6 Dat Fuier was t'heit, dä Kauken sind ja un'n gans swart'e brennt.
- 7 Dei Hitte waß tau heit, dei Kauken sind un'n swartt ewuern.
- 8 Dat Fuier was te heit, de Kauken sind jua un'n ganz swart e brennt.
- 9 Dat Fuir was tau heit, dei Kauken sind jo unnen ganz swart ebrennt.
- 10 Dat Fuier was te hait, dei Kauken sind jeo unnen ganz swarte brennt.
- 11 Datt Fuier was töo heit, dei Köoken sind joo un'n ganz swart ebrennt.
- 12 Dat Feuer waß tau heit, de Kauken sind jo unnen ganz swart tebrennt.
- 13 Dat Fuier was tau heit, dei Kauken sind ja unnen gans swart e brennt.
- 14 Datt Fuier waß te heit, dei Kauken sind jeo unne ganz swartte brennt.
- 15 Dat Füer was tau heit, dei Kauken sind ja unnen ganz swart tebrennt.
- 16 Dat Füer was te heit, de Kauken sind ja un ganz swarte brennt.
- 17 Datt Fuier waß tau heit, dei Kauken sind jeo unen ganz swarte brennt.
- 18 Dat Füier iß tau heit, dei Kauken sind unnen ganz ßwart ebrennt.
- 19 Dat Füier was te (tau) heit, d'Kauken sind ja ün'n gans swarte brennt.
- 20 Et Fuier waß tu heit, du Ku=uken sünd ja un'n gans swart ebrennt
- 21 Dat Fuier was to heit, dei Kauken sind ja unnen ganz swart ebrennt.
- 22 Dat Fuier was te heit, dei Käuken sind je unnen gans swart ebrennt.
- 23 Dat Fuier was tau heit, dä Kauken iss unnen ganz swart e'brennt.
- 24 Dat Fuier was te heit, von daher is dei Kauken underher swart ewurn.
- 25 Dat Fuier was tehöite, da sind de Käaken von unnen ganz swart ebrennt
- 26 Dat Fuier was te heit, dä Kaukens sind ja unnen ganz swart ebrennet.  
[dat fu:ia was te hait, dä kaukens sind jc: unnen ganz swart e'brennet]





7. Satz Wenkers: Er ißt die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.

- 1 Hei att de Eir immer ohne Solt un Pepper.
- 2 Hei ett de Eier immer ohne Solt un Pepper.
- 3 Hei ett dei Eiere immer ohne Solt un Pepper.
- 4 Hei et dei Eier ümmer uhne Solt un Pepper.
- 5 Hei ett de Ahre ümmer uahne Solt un Pepper.
- 6 Hei et dä Eier ümmer ohne Sol tun Pepper.
- 7 Hei ett dei Eier ahne Solt un ahne Pepper.
- 8 Hei itt de Aire ümmer uohne Solt un Pepper.
- 9 Hei it dei Aare ümmer ahne Sol tun Pepper.
- 10 Hei et dei Ahr ümmer oane Sol tun Pepper.
- 11 Hei itt ümmer Eier ohne Solt un Pöpper.
- 12 Hei itt dei Eir one Sol tun Päpper.
- 13 Hei et dei Eier jümmer ahne Solt un Pepper.
- 14 Hei itt dei Eier jümmer oahne Sollt unn Pöpper.
- 15 Hei it dei Eier ohne Solt und Pöpper.
- 16 Hei it de Eier jümmer ahne Solt un Päpper.
- 17 Hei itt de Ahre jümmer eohne Sol tun Pöpper.
- 18 Hei itt dei Eier immers uhne Solt un Pepper.
- 19 Hei itte Aare ümmer ahne Sold un Pepper.
- 20 Hei itt de Ahre ümmer ohne Solt un Pöpper.
- 21 Hei ett dei Eier jümmer ohne Solt un Pepper.
- 22 Hei ett de Eier jümmer ahne Solt un Pepper.
- 23 Hei eatt dä Eier jümmer eohne Sol tun Pepper.
- 24 Hei itt de Eier jümmer ahne Sollt un Pepper.
- 25 Hai itt de Aer jümmer ahne Solt un Pöpper.
- 26 Hei ät dä Eier jümmer ahne Solt un Pepper.  
[hai ät dä aia jümma ɔ:ne solt un päppa]

8. Satz Wenkers: Die Füße tun mir (sehr weh), ich glaube, ich habe sie (mir) durchgelaufen

- 1 De Foite daut meck höllisch weih. Eck gloibe, eck hebbe se dorch e'loopen.
- 2 Dei Feuite dauet recht wei, ek glöbe, ek hebbe se meck dorch elopen.
- 3 Dei Feuite daut meck sau weih, eck gloibe eck häbe se dürloupen.
- 4 Dei Feute dauet meck sau wei, ek gläube, ek hebbe se meck düir eleopen.
- 5 De Feute daut meck sau weih, eck gleube, eck hebbe se düreläupen.
- 6 Dä Feute daut mek weih, ek gleube, ek hebese dörch'e lopen.
- 7 Dei Foite daut meck sau weih, eck gloibe, eck hewwe se düreleopen.
- 8 De Feute daut meck sau weih, eck lüöwe, eck hau se düör e luopen.
- 9 Dei Fäute daut mek sehr weih, ik glöwe, ik hebbe (ik hau) sei dör elopen.
- 10 Dei Foite daut mek recht wei, ek gloibe, ek hebbe sei düre leopen.
- 11 Dei Feute döot meck söo weih, eck glöwe, eck hewwe se dorelopen.
- 12 Dei Feute dauet mek sau wei, ek glöbe, ek hebe se dore lopen.
- 13 Dei Fäute dauht mek weih, ek gläube, ek hebbe se mek dör e leopen.
- 14 Dei Fäute dauet meck recht weih eck gläube eck hebbe se duhr leopen.
- 15 Dei Feute daut meck recht wie, ek glöbe, ek hebbe sei dorch eloben.
- 16 De Feute dauet meck weih, eck leuwe, eck hebbe se dure leopen.
- 17 Dei Feute dauet meck sau wei, eck gleube, eck hewwe se dühre leopen.
- 18 Dei Feute dauet meck recht weih, eck gläuwe,, eck hewwe se dorch elupen.
- 19 Dei Fäute daut meck hölsch wei, ek hewwese düreleopen.
- 20 Du Feute du=uet mick se=u weih, ick löwe, ick häwe se durelopen.
- 21 Dei Fäute dauet mek recht weih, ek gläube, ek hebbe se mek dorch elopen.
- 22 De Fäute дәuet mek weih, eck gläuwe, eck häwwe se düir elopen.
- 23 Dä Föite deit mek waih, eck glöibe, eck hebbe se meck düir'elopen.
- 24 Eck häbbe an Feuten sau'ne Weihdage, bin mek vermauen häbbe se mek woll dureleopen.
- 25 Eck hebbe säane (dulle) Weihdage in'n Foiten, eck gloibe, eck hebbe se meck durelööpen
- 26 Dä Fäute daut meck höllisch weh, eck gloibe, eck hebbe se meck düireleopen.  
[dä foite daut meck höllisch wei, ekk gloibe, ekk hebbe se mek dü:a e'leopən]



9. Satz Wenkers: Ich bin selber bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wolle es auch ihrer Tochter sagen.

- 1 Eck bin boi de Frou e' wesen und hebbe et öhr e' seggt, un sei säh, sei wolle et ok öhrer Tochter seggen.
- 2 Eck bin beu der Fröu west un häbbet ehr esecht, un sei säh, sei wollet ohk ehrer Tochter seggen.
- 3 Eck bin boi dei Friu west un hebe ühr segt, sei wollt euk ühre Tochter seggen.
- 4 Ek sin böi dei Friun west, u hebbe et ühr seggt, un sei sä, sei woll et eok ührer Tochter säggen.
- 5 Eck sin böi dä Friun west un hebb et ühr secht, un se seä, se woll et äuk ühre Tochter seggen.
- 6 Ek bin bei der Friu west un hebet ühr e' segt, un se sä, sei wollet ok ührer Tochter seggen.
- 7 Eck bin büi dei Frue west un eck hewwet üöhr eseggt un sei sä, sei wollt üöhrer Tochter seggen.
- 8 Eik bin büi der Friun e wäsen un haut üer e segt, un sei säh, sei wollt üöre Tochter uok seggen.
- 9 Ik bin büi der Friu wesen un hebbe (hau) et öhr esegt, un sei sä, sei wolle et öhrer Tochter seggen.
- 10 Ek sin böi der Friun west un hebbe et üre segt un sei säe, sei woll et eok ürer Tochter seggen.
- 11 Eck bin bai der Friün west un hewwet'r seggt, un sei säe, sei wollet öhrer Tochter seggen.
- 12 Ek bin beie de Frün weiß un häbbet öhr segt, un se säe, se wollet ok öhre Tochter seggen.
- 13 Ek sin bie der Friuen west un hebbe et ühr e seggt, un sei säh, sei woll et eok ührer Tochter seggen.
- 14 Eck sinn boi der Friuen west un hebbe ett öhr seggt, un sei säh, sei woll et eok öhrer Tochter seggen.
- 15 Eck bin büi der Frun wesen und hebbe et ihr eseggt un sei säe, sei wolle et ok ihrer Tochter säggen.
- 16 Eck sin bi de Fruen west un hebbet et ühre segt un sei säh sei woll et ühre Tochter seggen.
- 17 Eck bin böi'e Friuen west un hewwet ihre secht, un sei sähe, sei wollet ührer Tochter seggen.
- 18 Eck bin büi dei Friühn wäsen un hewwe et ihr eseggt, un sei säe, se wolle et ok ihrer Tochter seggen.
- 19 Ek bin bi der Friun ewäsen un hewweter secht, un se säh, se wollt eok irer Tochter seggen.
- 20 Ick bin boi der Frün west un häwe et urr eseggt, un se säe, se wollt ührer Tochter säggen.
- 21 Ek sin be der Friun ewest un hebbe et öhr esegt, un sei säe, se wollet ok öhrer Tochter seggen.
- 22 Eck sinn bei der Friun ewest, un häwwe et ühr eseggt, un sei säh, sei wolle et eok ührer Tochter seggen.
- 23 Eck bün sülms böi dä Friau e' west un hebbet ühr secht, un dä säe, sei wolle et eok ührer Tochter seggen.
- 24 Ek bin sülms böi den Friusminsche ewest, un häbbet ühr eseggt, se antwure, se wolle dat ührer Tochter vertellen.
- 25 Ech bin sülms böi err Friun ewest un hebbe et ühr esecht, un ött säh, sei wolle et öök ührer Tochter seggen.
- 26 Eck bin sülms böi dä Friu ewest un hebbe et üehr eseggt, un sei säe, se wolle et eok üehrer Tochter seggen.  
[eck bin sülms böi dä friu: e' west un hebbe et ü:a e' secht, un sei säe, sei wolle et eok ü:ra dochta seggen]





10. Satz Wenkers: Ich will es auch nicht mehr wieder tun/machen.

- 1 Eck will et ok nich wedder daun.
- 2 Eck willet ohk nich mehr wedder dauhn.
- 3 Eck willet euk nicht meiher wier daun.
- 4 Ek will et eok nich mähr wierer daun.
- 5 Eck will et äuk nich mäer wier daun.
- 6 Ek willet ok nich wier daun.
- 7 Eck willt eok nich wihr dauhn.
- 8 Eik will't uok nich mier wier dauhn.
- 9 Ik will et ok nich mehr wehr daun.
- 10 Ek will et eok nich mäer wier dauen
- 11 Eck willet ook nich mehr wedder döön.
- 12 Ek wilt ok nich mer wiehr dauen.
- 13 Ek will et eok nich mähr wier dauhn.
- 14 Eck will ett eok nich wier daun.
- 15 Ek will et ok nich mehr wedder daun.
- 16 Eck will et ock nich mier wehr daune.
- 17 Eck willet eok nich mehr wihr daun.
- 18 Eck willet ok nich wihr wier dauen.
- 19 Ek willet eok nich mähr wier daun.
- 20 Ick will et ok nich mihr wär de=un.
- 21 Ek will et ok nich mehr weer daun.
- 22 Eck will et eok nich mäer wiehr dauen.
- 23 Eck will et eok nich mähr wier maken.
- 24 Ek will et eok nich wier maken.
- 25 Eck will et öök garnich wiermaken.
- 26 Eck will et eok nich mähr wier daun.  
[ekkk will et eok nich mä:a wi:a daun]



11. Satz Wenkers: Ich schlage dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe.

- 1 Eck slae deck gloik mit'n Kokelöppel an de Ohren, dou Ape.
  - 2 Eck slae deck gleuk mit'n Kollenlöppel um de Ohren, dou Ape.
  - 3 Eck slae deck gloik mit dän Kouchlöppel umme dei Ouhren, diu Ape.
  - 4 Ek schlae dek glöek mit en Keokelöppel an dei Ohren, diu Oape.
  - 5 Eck slae deck glöik mit en Käukleppel umme de Äuren, diu Oape.
  - 6 Ek sla dek glöik mit'n Kookelöppel ümme dä Ohren, du Ape.
  - 7 Eck sla deck glüik mid den Sleuwe ümme d' Eohren, diu Ape!
  - 8 Eik slah deik glüik mit'n Sleuwe umme de Uohren, diu Ape.
  - 9 Ik sla dik glüik mit den Kokeläppel um dei Ohren, diu Ape!
  - 10 Ek sloa dek glöik mit den Keokeleppel ümme dei Eoren, diu Oape.
  - 11 Eck slae deck gläik mit'n Kookeleppel ümme de Ohren, diu Ape.
  - 12 Ek slae dek gleik mitten Kocläppel um de Oren, diu Ape.
  - 13 Ek slae dek glik mit dem Kuokleppel üme dei Eoren, diue Ape!
  - 14 Eck slah duik gloick mit dem Koukeleppel ümme dei Eohren, diu Ape.
  - 15 Ek schlage deck gleik mi dem Kukeleppel ümme dei Ohren, du Ape!
  - 16 Eck ßlah deck mit den Kokeleppel ümme dei Ohren, du Ape.
  - 17 Eck slae deck glöik midden Kuokeleppel um de Eohren, diu Ape!
  - 18 Eck ßlage deck glüik mit dem Kokelöppel um dei Ahren, diu Ape.
  - 19 Ek slae dek glik mit'n Keokeleppel ummede eorn, diu Ape!
  - 20 Ick slae dick gloick mit'n Sleiew ume du Ahren, diu Ape.
  - 21 Ek slae dek glök mit den Kokelöppel um de Ohren, dö Ape!
  - 22 Eck slae deck gleik mit den Kokeleppel ümme de Eohren, diu Ape.
  - 23 Eck slae deck glöik mie'en Kukeleppel ümme dä Eohrn, diu Aape.
  - 24 Eck sla deck glöik mien Kukulöppel ümme de Eoern, diu Aape.
  - 25 Eck slae deck glöik mie n Kukulöwwel umme de Öohren, diu Ape.
  - 26 Eck slae deck glöik mit'n Keokelöppel anne Eohren, diu Ape.
- [ek:sla:e dekk glöik mit'n Keokelöppel anne eo:rən, diu: ɔ:pe]

12. Satz Wenkers: Wo gehst du (denn) hin? Sollen wir mitgehen (mit dir gehen)?

- 1 Wo geihst dou henn, söll woi mit deck gahn?
  - 2 Wo geiste henn, söllen ... mit deck gahn?
  - 3 Wue gahst diu hen, süllt wöi mit deck gahn?
  - 4 Wue geist diu hen, süllt wöi miehe gaen?
  - 5 Wu gaist diu henn, schült wöi mit deck miä goan?
  - 6 Wu geihst du henn, sollt wöi mi gahn?
  - 7 Wuoa geihste henn, soll w' midde gahn?
  - 8 Wuo geist'e hin, schüll wüi mi deik gahn?
  - 9 Wo geihst diu hin, schüll wüi mit dik gahn?
  - 10 Wue gahst diu hen, söllt wöi mit dek goan?
  - 11 Wo gaihst düu henn, söllt wai mit deck gahn?
  - 12 Wo geißen düe hen, söllt wie mit dik gahn?
  - 13 Wue geihst diue henn, söll wüi mit dek gahn?
  - 14 Wou geihst diu henn, söllt wöi mit deck gahn?
  - 15 Wuo geihst du henn, söll wüi mit dek gahn?
  - 16 Wo geist du hen söllt wi mit seck gahn.
  - 17 Wuh gast diu henn, süwwe midde gahn?
  - 18 Wo geist düu hen, sellt wüi mit deck gahn?
  - 19 Wo gaaste hen, schüwwe mit dek mie gahn?
  - 20 Wo gahst dü=ü hen, schüllt woi mitte gahn.
  - 21 Wo geist dö hen, soll we mit dek gahn?
  - 22 Wue geihst de henn, söllt wei mit deck gahn?
  - 23 Wu wutt diu henn? Sall eck mie gahn?
  - 24 Wu geihst diu henn? Willt wöi teheope gahn?
  - 25 Wu geihste denne hen? Sallt wöi mie deck middegahn?
  - 26 Wue geihst diu hen, schöllt woi mit jöck gahn?
- [wu:e gaist diu: hen, schölt wöi mit jökk gɔ:n]

### 13. Satz Wenkers: Das /es sind schlechte Zeiten.

- 1 Et sint schlechte Toiten.
- 2 Et sind schlechte Teuten.
- 3 Et sind schlechte Töiten.
- 4 Öt sind schlechte Toi'en.
- 5 Et sind schlechte Töien.
- 6 Et sind schlechte Töiten.
- 7 Et sind schlechte Tüin.
- 8 Et sünd schlechte Tüiten
- 9 Et sind schlechte Tüin.
- 10 Et sind schlechte Töien.
- 11 Et sind schlechte Taihn.
- 12 Öt sint schlechte Theiten.
- 13 Et sind schlechte Töien.
- 14 Ett sind schlechte Töien.
- 15 Et sind schlechte Tüien.
- 16 Et sind Blechte Thien.
- 17 Ett sind Blechte Töiten.
- 18 Et sind Blechte Tüiten.
- 19 Et sind schlechte Tien.
- 20 Et sünd schlechte Toiten.
- 21 Et sind schlechte Töten.
- 22 Et sind schlechte Teien.
- 23 Dat sin schlechte Töiten.
- 24 Dat sind uppestund schlechte Töien.
- 25 Dat sind schlechte Töi'en.
- 26 Dat/Et sind schlechte Töiten.  
[dat/ et sind schlechte töitən]

14. Satz Wenkers: Mein liebes Kind, bleib hier unten stehen, die bösen Gänse beißen dich tot.

- 1 Moine leiwe Kint, blöiv hör man stahn, de ohlen Göhse boitet deck dot.
- 2 Meun leibet Kind bleuf heuer unnen stahn, die bösen Göhse beutet deck doht.
- 3 Möin leiwe Kind blöiv hör unnen stahn, dei boisen Geuse böitet deck dot.
- 4 Möin leiwe Kind, blöiw hör unnen stahn, süß böitet dek dei beusen Geuse dot.
- 5 Möin leiwe Kind, blöiv hör unnen stohan, dä beuisen Geuse böitet deck deudt.
- 6 Möin leiwe Kind blöif hör un' n stahn dä beusen Geuse böitet dek dot.
- 7 Müin leiwe Kind, blüif hör un' n stahn, dei boisen Goise büiht deck deod.
- 8 Müin leiwe Kind, blüif hör un' n stahn, de büösen Gäuse büit deik süs duod.
- 9 Müin leiwe Kind, blüif hör unnen stahn, dei bösen Gäuse büit dik dodt.
- 10 Möin leiwe Kind, blöif hör unnen stohan, die boisen Goise böitet dek deot.
- 11 Main laiwe Kind, blauf hair un' n stahn, dei bösen Gäuse baitet deck dod.
- 12 Meine leiwe Kind, bleif heier unnen stahn, dei bösen Geuse beitet dik dod.
- 13 Möin leiwe Kind, blief hier unnen stahn, dei beusen Gäuse böitet dek deot.
- 14 Möin leiwe Kind, blöif hör mann stahn, dei beusen Gäuse böietet deck döit.
- 15 Möin leiwe Kind, blüif hör unnen stahn, dei beusen Gäise büidet deck dot.
- 16 Min leiwe Kind blief her un' n stahn de beusen Geuse bitet deck dod.
- 17 Möin leiwe Kind, blöiff hör unnen stoen, dei boisen Geuse boitet deck deot.
- 18 Müin leiwe Kind, blüif hör unnen stahn, dei büisen Güise büitet deck dot.
- 19 Mien leiwe Kind, bliew hier un' n stahn, dei bäusen Gäuse biet' t dek deod.
- 20 Moin leiwe Kind, bloif hoier un' n stahn, du döetschen Geuse boit dick dot.
- 21 Mön leiwe Kind, blöw hör unnen stahn, de bäusen Gäuse boitet dek deut.
- 22 Mein leiwe Kind, bleiw heier unnen stahn, dei beusen Geuse beitet deck deot.
- 23 Möin leiwet Kind, blöiv heier unnen stahn, dä düigenischen Göise böitet deck deot.
- 24 Bleiw hör leiber stahn, dei boisen Goise böitet deck deot.
- 25 Möin leiwet Kind, blöif hör' er unnen stahn, de boisen Göose böitet deck döot.
- 26 Möin leiwe Kind, blöiv hör man stahn, dä boisen Goise boitet deck deot.  
[möin laiwe kind, blöif höia man stō:n, dä boisen goise boitet dekk deot]



15. Satz Wenkers: Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, du darfst früher nach Hause gehen als die anderen.

- 1 Dou hast hoite an meisten e'lehrt und bist artig e'wesen, dou darfst froier na House gahn, als de Andern.
  - 2 Diu hest heute an meisten lehrt, un bist artig ewest, diu drafst freuer na Höus gahn as de Annern.
  - 3 Diu hest huite an meiersten leiirt und bist an artigsten west diu drafst freuher nau Hiüs goan as dei anderen.
  - 4 Diu hest huite an mehrsten eläihrt un bist artig e'west, diu drafst freuer nah Hiüs gahen als dei andern.
  - 5 Diu hest huite an masten läiert un bist uartig'e west, diu drafst froier noa Hiüs goan, all dä andern.
  - 6 Du hest huite an mährsten `elärt un bist artig `ewest, du drafst freuher nah Huß gahn, as dä andern.
  - 7 Diu hest huite an mehrsten lehrt un bist artig ewest diu drafst eihrt nah Hiüs gahn as dei Annern.
  - 8 Diu hast huite an marsten liert un bist artig ewesen, diu drafst freuer nah Hiüs gahn, as de Annern.
  - 9 Diu hast huite an mehrsten eleert un bist artig wesen, diu drafst froiher nah Hiüse gahn, as dei Annern.
  - 10 Diu hest huite an mehrsten läiert un bist oartig west, diu drafst froier noa Hiüs goan.
  - 11 Düu hest huite am mehrsten eleert un bist artig ewest, düu drafst freuher nah Hiüs gahn, as dei Andern.
  - 12 Düe heß heüte an mersten lert un biß artig eweß, düe draßß freuer na Hüese gahn as de andern.
  - 13 Diue hest huite am meisten e läert un bist artig e west, diue drafst freuer nah Hiüs gahn as dei andern.
  - 14 Diu hest huite an meisten liährt un bist artig ewest, diu drafst freuher nah Hiüs gahn aß dei Andern.
  - 15 Du häst hüte am meisten elert un bist artig ewesen, du drafst freuher na Hus gahn, als dei Andern.
  - 16 Du hest hüte an mährsten leiirt bist artig west du drafst freuer nah Hus gahn asse dei andern.
  - 17 Diu hest huite an mahsten'e läiert un bist aehrtig e west, diu drafst froier nae Hiüse gaen, all dei Andern.
  - 18 Düu hest huite am meisten elirt un bist artig wäsen, düu darfst freuer nah Häus gahn, als dei Andern.
  - 19 Diu hast huite am maarsten lährt un bist arigewäsen, diu drafst freuer nah Hiüs gahn ar dei andern.
  - 20 Düu hast huite am meiste elährt un bist artig west, düu drafst freuher no Hiüs gahn, ar de Anr'e.
  - 21 Diu hest huite am meisten elehrt un bist artig ewest, diu drafst freuher na Hiüse gahn as de Andern
  - 22 Diu häst huite an mährsten elärt un bist arig ewest, diu drafst freuer na Hiüse gahn as de Andern.
  - 23 Diu hest huite vell e'läert un bist artig e'west, diu drafst fröiher na Hiüs as dä anderen.
  - 24 Diu bist huite artig ewest, un ollig wat eläiert, daforr drafst diu freuer na Hiüse, as dei Andern.
  - 25 Düu häst huite an meisten eläiert un bist artig ewest, düu drafst freuer na Hiüs gahn ass de annern.
  - 26 Diu hest huite an'n mährsten elährt un bist artig ewest, diu drafst fröier na Hiüse gahn as dei anderen
- [diu: hest hu:ite an'n mä:rstøn e'lä:at un bist a:tich e'west, diu: drafst fröia na hiu:z ga:n as dä annerøn]

16. Satz Wenkers: Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein allein auszutrinken, du musst erst noch wachsen und größer werden.

- 1 Du bist noch nicht grot genaugh, datt dou ne Pulle Woin outsuppst, dou most erst noch en Enne wassen und grötter wieren.
- 2 Diu bist noch nich groht genaugh, umme ne Pulle Weun öut te drinken, diu most erst noch en Enne wassen un grötter wehren.
- 3 Diu bist nich groot genaugh umme, eine Flasche Woin iuttaudrinken, diu most ierst noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 4 Diu bist noch nich groot genaugh, um ne Flasche Wöin eut te drinken, diu most iest noch wassen un grötter wieren.
- 5 Diu bist noch nich greut genaugh, dätt diu ne Flasche Wöin iutdrinken kannst, diu most iest noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 6 Du bist noch nich grot genaugh ümme ne Flasche Wöihn ut tedrinken, du most irst noch'n Enne wassen un grötter wieren.
- 7 Diu bist noch nich groot genaugh umme ne Flasche Wüin tau drinken diu most iäs noch'n Enne wassen unn grötter wihrn.
- 8 Diu bist noch nich guot genaugh um ne Flasche Wüin iut te drinken, diu most irst noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 9 Diu bist noch nich grot enaugh, um eine Flasche Wüin iuttaudrinken, diu most erst noch ein Enne wassen un grötter wieren.
- 10 Diu bist noch nich greote naug, um eine Flasche Wöin iute drinken, diu most irst noch ein Enne wassen un grötter wieren.
- 11 Düü bist noch nich grot genöog, ümme ne Flasche Wain üt töo drinken, düü most noch en Enne wassen un grötter wern.
- 12 Düe biß noch nich grot genaugh, um eine Flasche Weien üet tau drinken, düe moß noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 13 Diu bist noch nich groot e naug, üme ne Flasche Wien uttaudrinken, diu most iest noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 14 Diu bist noch nich groot genaugh, ümme eine Flasche Wöin iut tedrinken, diu mast iest noch ein Enne wassen unn grötter wern.
- 15 Du bist noch nich grot genaugh, um eine Flasche Wöin uttaudrinken, du moßt erst noch'n Enne wassen un grötter wären.
- 16 Du bist noch nich grot enaugh n Flasche Weun ute drinken, du most iest noch en Enne wassen
- 17 Diu bist --- nich greote nauch, um ne Flasche Wöin iut'e drinken. Diu most irst nochen Enne waßen un grötter wihren.
- 18 Düü bist noch nich grut genaugh, um ne Flasche Wüin üutedrinken, düü most iest noch ein Enne wassen un grötter wieren.
- 19 Diu bist noch nich groot genaugh, ummen Buddel Wien iutedrinken, diu moßt ierst noggen Enne wassen un grötter weern.
- 20 Düü bist noch nich grot ene=ug, ume ne Flasche Woin üutedrinken, düü moßt irst noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 21 Diu bist noch nich grot jenaugh, um eine Flasche Wöin iut te drinken, diu most irst noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 22 Diu bist noch nich groot enäuch, ümm ne Flasche Wein iutedrinken, diu most noch en Enne wassen un grötter wieren.
- 23 Diu büst noch nich groot genaugh ümme ne Pulle Wöin allöine iuttaudrinken, diu moßt noch wassen un grötter wie'rn.
- 24 Diu bist noch nich groot genaugh, ümme ne Flasche Wöin iutedrinken, diu moßt ierst noch wassen un ölder werd'n.
- 25 Düü bist noch te lütschig, um ne Flaschen Wöin aläine üutedrinken, düü masst ierst noch wassen un grötter wern.
- 26 Diu bist noch nich groot genaugh, dat diu ne Pulle Wöin allöine iutsüppst, diu most ierst noch wassen un grötter wieren.

[diu: bist noch nich groot genaugh, dat diu: ne pulle wöin allöine iu:tsüppst, diu: mosst i:ast noch wassen un grötta w:ieren]



17. Satz Wenkers: Geh, sei so gut und sag deiner Schwester, sie solle die Kleider für eure Mutter fertig nähen und mit der Bürste rein machen.

- 1 Gah, soi sau gout und segg doiner Swester, sei solle de Kleider for ühre Mutter fertig neien un mit der Bost rein e'maken.
  - 2 Gah, seui sau gout un seg deuner Swester, sei sölle de Kleder for jeuin Mutter fertig neihen un mit der Böste reine mahken.
  - 3 Goah, söi sau giut un seg döiner Swester, sei sölle dei Kläier vor ühre Mutter fertig nahn und mit dei Bost ... ..
  - 4 Gah, soi sau giut un segg tau doiner Swester, et sölle dei Kläir vor jue Mutter fertig maken un mit der Bost reine moaken.
  - 5 Goa, söi sau giut un seg döiner Swester, se schöll Mutter ühre Kleier fertig naen un mit te Bost rahne moaken.
  - 6 Gah, seih sau gut un segge döiner Swester, se sölle dä Kläder vorr juh Mutter fertig neihen un mi der Böste reine maken.
  - 7 Gah , süi sau giut, unn segg düiner Swester, sei sollen die Kliähr vorr jiu Muttern fertig neien unn mid'r Bost reine meaken.
  - 8 Gah, süi sau giut un seg düiner Swester, se schöll de Klier fertig naihen un mit der Bost raine maken.
  - 9 Gah, süi sau giut un sägg düiner Swester, sei schöll dei Kleer far jiu Mudder fertig nahen un mit der Böste raun maken.
  - 10 Goah, söi sau giut un seg döiner Swester, sei sölle dei Kläier for jue Mutter fertig nain un mit der Bost rain maken.
  - 11 Gah, sai söo giüt un segge et dainer Swester, sei sölle dei Kleer vor dainer Mutter fertig naihn un mitter Böste reine maken.
  - 12 Gah, seie sau giüt un säg diene Swester, se soll de Kleer vor juhe Mutter fertig neien un mit der Böße reine maken.
  - 13 Gah, söie sau giut und segg döiner Swester, sei sölle dei Kläer for ühre Mutter fertig neihen un mit der Bösten reine maken.
  - 14 Gah, söi sau giut unn segg döiner Swester, sei soll dei Kläher vorr jue Mutter fertig neien unn mit dei Bösten reine maken.
  - 15 Gah, süi sau gut un segg düiner Swester, sei solle dei Kleder vorr jue Mutter fertig neihen un mit der Böste reine maken.
  - 16 Gah, seu sau gut un seg diener Swester se solle de Kläer vorr ühre Mutter fertig neihen un mit der Bost reine maken.
  - 17 Gae, soi sau giut un sech tau döiner Swester, sei sölle dei Kläier forr juuer Mutter fertig nahn un midder Bösten rahne maeken.
  - 18 Goa, süi sau giüt un segg düiner Swester, sei soll dei Klier vorr jue Mutter fertig neien un mit dei Bost reine moaken.
  - 19 Gah, sie sau giut un sech diener Swester, sei schöll dei Kläer vorr juuer Muttern fertig neihen un mitter Bost reine maken.
  - 20 Gah hen, soi sa=u giüt un sägg te=u doiner Swester, se schöll de Klier farr öhre Mutter fertig nahen un mit er Bost rahne maken.
  - 21 Gah, sö sau göüt un seg dener Swester, se solle de Kläder vor jue Mutter fertig neien un mit der Böste reine maken.
  - 22 Gah, sei so giut un segg deiner Swester, sei soll de Kläir for jue Mutter fertig neihen un mit de Böste rein maken.
  - 23 Gah, un söi sau giut, un segge döiner Swester, sä solle dä Klöider for jeue Mudder fertig näehen un mie'er Bösten gladde maken.
  - 24 Gahenn, söi sau giut, un segge döiner Swester, se solle de Kläier forr jue Mudder fertig naien, un awbösten.
  - 25 Gah un söi säa giüt un seg döiner Swester, sei solle de Klöi'er forr jur Mudder ferdig naihn un midde ner Bost blank maken.
  - 26 Gah, söi sau giut un segg döiner Swester, sei sölle dä Kleider for üehre Mudder fertig neihen un mie ne Böste reine maken.
- [ga:, söi sau giu:t un sech döina swesta, sai sölle dä klaida for ü:ere mudda fe:atich naiøn un mi:e ne böste raine ma:køn]



18. Satz Wenkers: Hättest du ihn gekannt! Dann wäre es anders gekommen, und es täte besser um ihn stehen.

- 1 Härrest dou ehn e'kannt, denn wehre et anders e'komem unn et di' e bäter un ehn stahn.
  - 2 Härrest diu en kennt denn wehret anderst ekohmen, un et härre bähter um ehne stahn.
  - 3 Härrest diu ühne kennt, sau wüere et anders kome un et dieh bäter um ühne stoan.
  - 4 Härrest diu ühne kennt, denn wäre et anners ekome, un et stünne bäter um ühne.
  - 5 Herst diu ühne kennt! dann wüert anders se kuemen un et stünne bäter mit ühne.
  - 6 Herrest du ühne kennt! Denn wühret anders mit ühne kumen un et die bäter ümme ühne stahn.
  - 7 Härrest diu üöhne kennt denn wüört anners ekuomen, unn et diä bäter ümme üöhne stahn.
  - 8 Härrest diu üöhne kennt! Denn wüeret annerst e kuomen, un et die beäter um üöhne stahn.
  - 9 Härst diu öhne ekennt, denn wöre et anners ekohmen, un et dee bäter um öhne stahn.
  - 10 Härrest diu üene kennt! Denn wüere et anderse kuemen un et die beäter umme uene stoan.
  - 11 Härrest diu öhne kennt, denn wüere et anders ekome un et dehe better um öhne stahn.
  - 12 Herreß diu ühne kennt! denn wörre öt anderß kome.
  - 13 Härrest diu ühne kennt! Denn würe et anners e kuamen, un et dhie bäter üime ühne stahn.
  - 14 Härrest diu üühne kennt denn wühre et anders ekumen unn ett die better ümme öühne stahn.
  - 15 Härrest du ühne kennt! denn würe et anders kumen, un et diehe better ümme ühne stahn.
  - 16 Häst du öne kennt, denn worre et anderste kohm, un et herre better um öhne stahn.
  - 17 Herrest diu ühne kent! denn wühret anderße kuemen, un 't dihe bäter umme ühne staehn.
  - 18 Herrest diu ihne kennt! sau wuere et anders ekome, un et die besser um ihne stahn.
  - 19 Härrest diune kennt! denn wührt annerse kuome, un et die bäter um üone stahn.
  - 20 Härrest diu en kent! denne wärre et anerst eko'm, un et deh bäter umme öhne stahn.
  - 21 Herrest dö öhne kennt, dann wöre et anders ekome, un et diee bäter um öhne stahn.
  - 22 Härrest diu öhne kennt, denn wöre et anders ekome, un et die bäter um öhne staen.
  - 23 Härres diu ne kennt! Denn wür'et anners e'kumin, un et stünne bäter um ühne.
  - 24 Härrest diu ne kennt, würet anders ekumen, un et stund better ümme ühne.
  - 25 Härrest diu ühne ekennt! Denne wörret anners ekumen un et würe better um ühne stahn.
  - 26 Härrest diu üehne ekannt! Denne wüere et anners ekuemen, un et die bäter um üehne stahn.
- [härrest diu: ü:ene e'kannt! Denne wü:ere et anners e'ku:emən, un et di:e bäta um ü:ene sto:n]



19. Satz Wenkers: Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?

- 1 Wer hett meck moinen Korff mit'n Fleisch e'stohlen?
- 2 Weir hett meck meunen Korf mit Fleisch estohlen.
- 3 Wer het mek möinen Korf mit Fleisch steohlen?
- 4 Wär hät mek mönen Korf mit Fleisch estohlen?
- 5 Wer het meck möinen Korf mit Fleische steülen?
- 6 Wer hätt mek möinen Korf mit Fleisch'e stohlen?
- 7 Wer hett meck müinen Korf mid Fleisch esteolen?
- 8 Wer hat meik müinen Korf mit Feisch e stuohlen?
- 9 Wer hat mik müinen Korf mit Fleisch estohlen?
- 10 Wer het mek möinen Korf mit Fleische steolen?
- 11 Wer hat meck mainen Korf mit Flaisch estohlen?
- 12 Wer hät mek meinen Korf mit Fleisch estohlen?
- 13 Wer hätt mek mienen Korf mit Fleische stuehlen?
- 14 Wer hett meck möinen Korf mit Fleisch estuhlen?
- 15 Wer hätt mek müinen Korf mit Fleisch estuhlen?
- 16 Wer het meck minen Korf mit Fleische stohlen.
- 17 Wer hett meck moinen Korf mieh Fleische steohlen?
- 18 Wer hat meck müinen Korf mit Fleische estuhlen?
- 19 Wer hat mek müinen Korf mit Fleische steolen?
- 20 Wer hat mick moinen Karf mit Fleisch estohlen?
- 21 Wer hät mek möinen Korf mit Fleisch estohlen?
- 22 Wer hett meck meinen Korf mit Fleisch estohlen?
- 23 Wer hätt meck möi'n Korf mie Flöisch e'klauet.
- 24 Wer hät meck möinen Korw mi Fleisch wegenahmen?
- 25 Wer hät meck möinen Korf mie Flöisch estuhlen?
- 26 Wer hett meck möinen Korf mie'n Floisch estuehlen?  
[we:a hett meck möinən koaf mi:ən flöisch e'stu:elən]



20. Satz Wenkers: Er tat so, als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt (sie haben es aber selbst getan).

- 1 Hei dāhe sau, als hārren se ehn taun dōschen bestellt, se hebbet et awerst sūlwt e' dahn.
  - 2 Hei dee sau, as hārren se ehne tau dōschen bestellt; se hābbet et aber sūlb'n edahn.
  - 3 Hei die sau, as hārren sei ühne taun dōschen bestellt, sei hebet et oaber sūlm doan.
  - 4 Hei die sau, als hārren se ühne taun dōschen bestellt, sei hebbet et awer sūlm doahn.
  - 5 Hai die sau, ar hārñ se ühne taun dōschen bestellt, se hewetet oaber sūlm doan.
  - 6 Hei die sau, as herren se ühne tauhn dōschen bestellt, se hebbetet aber sūlmst'e dahn.
  - 7 Hei diä sau, as hārren sei üöhne taun dōschen bestellt, sei hewwet't awer sūlmst edahn.
  - 8 Hei dieh sau, ar wenn se ne taun dōschen bestellt herren, se hewwet aber sūlmst e dahn.
  - 9 Hei deh sau, as hārren sei öhne taun dōschen bestellt, sei hebbet (haut) et aber sūlmst edahn.
  - 10 Hei die sau arre hārren sei üene taun dōschen bestellt, sei hebbet et oaber sūlme doan.
  - 11 Hei dehe söo, as hārren sei meck töon dōschen bestellt, sei hewwet et awer sūlmest edahn.
  - 12 Hei dä sau, als herrñ sei öhne thaun dōschen beistellt, sei hebbet öt aber sūlber dahn.
  - 13 Hei deiht sau, as hārren sei ühne taun daschen bestellt, sei hebbet et aber sūlmst e dahn.
  - 14 Hei daiht sau as herren sei ühne taun daschen bestellt, sei hebbet et aber sūlben edahn.
  - 15 Hei deit sau, als hārren sei ühn taun daschen bestellt, sei hebbet et aber sūlbenst dan.
  - 16 Hei deh sau asse herren sei öhne tauen daschen bestellt, sei hewwet et abersūlm'e dahn.
  - 17 Hei dieh sau, all hārñse ühne taun dōschschen bestellt, sei hewwett aeber sūlmst daen.
  - 18 Hei die sau, als herrñ se ihn taun daschen bestellt, se hewwet et aber silwest edahn.
  - 19 Hei die sau, as hārñse üome taun dōschen bestellt, se het't awer sūlmñ dahn.
  - 20 Hei deh se=u, arr wenn se ne te=un dōschente boistellt hārren, se hätt et awer sūlm edahn.
  - 21 Hei diee sau, as herren se öhne taun Daschen bestellt, se hebbet aber sūlme dahn.
  - 22 Hei die sau, as hārren sei öhne taun Daschen bestellt; sei hewwet et aber sūlwest edahn.
  - 23 Hei deit sau, as här'n se ühne taun Dōschen bistellt. (sei hebbet et aber sūlmst e'tan)
  - 24 Hei di sau, as harrñ se ne taun Daschen bestellt.
  - 25 Hei dāa'e sāa, ass herren se ühne täan Daschen bestellt (sai hebbet et aber sūlmst edan).
  - 26 Hei die sau, as hārren se üehne taun Dōschen bestellt, se hebbet et aber sūlmst edan.
- [hai di:e sau, as hārñ se ü:ene taun dōschøn be'stellt, se hebbet et a:wa sūlmst e'də:n]

21. Satz Wenkers: Wem hat er (denn) die neue Geschichte erzählt?

- 1 Wen hett hei de noie Geschichte vertellt?
- 2 Wehne hätt hei de neue Geschichte vertellt?
- 3 Weäme het hei dei nöie Geschichte vertelt?
- 4 Wäme het hei dei nöie Geschichte vertellt?
- 5 Wäme het hei de nöie Geschichte vertellt?
- 6 Wem hät sei dä nöie Geschichte vertellt?
- 7 Wäme hett hei dei nüie Geschöchte vertellt?
- 8 Weäme hat hei dei nüie Geschichte vertellt?
- 9 Wäme hat hei dei nüi Geschichte vertellt?
- 10 Weäne het hei dei nöie Geschichte vertellt?
- 11 Wäme hett hei dei naie Geschichte vertellt?
- 12 Wäm hat hei de schöne Geschichte vertellt?
- 13 Wem hett hei dei niä Geschichte vertellt?
- 14 Wenne hett hei dei nöie Geschichte vertellt?
- 15 Weme hätt hei dei nüie Geschichte vertellt?
- 16 Weme het hei de nie Geschichte vertellt.
- 17 Wehme hette dei nöien Geschichte vertellt?
- 18 Weme hat hei dei nüie Geschichte vertellt?
- 19 Wem hat hei dei nüie Geschichte vertellt?
- 20 Weme hat e dei noi Geschichte vartellt?
- 21 Wem hät hei de nöe Geschichte vertellt?
- 22 Wähne hätt hei dei neie Geschichte vertellt?
- 23 Wen hätt hei denne dä neie Geschichte vertellt?
- 24 Weme hät hei dei nöie Geschichte vertellt.
- 25 Wene hät hei de nöie Geschichte vertellt?
- 26 Wäme het hei denne dä nöige Geschichte vertellt?  
[wä:me het hai denne dä nöige geschichte fa'tellt?]

22. Satz Wenkers: Man muß laut schreien, sonst versteht er uns nicht.

- 1 Man mott lout schroien, sonst versteiht hei uns nich.
  - 2 Man mott löut schreuen, süß versteiht hei üsch nich.
  - 3 Man mot laut schreien, süß versteiht hei üsch nich.
  - 4 Man mot luie schröin, süß versteiht hei ösch nich.
  - 5 Man mot luie schröien, süß verstaht hei ösch nich.
  - 6 Man mot lut schröien, süß versteiht hei ösch nich.
  - 7 Eine mot liu schrüin süss versteiht hei üsch nich.
  - 8 Aine mot luie schrüin, süß verstaht hei ösch nich
  - 9 Man mot liu schrüin, süß versteiht hei üsch nich.
  - 10 Man mot luie schröien, süß verstat hei üsch nich.
  - 11 Man mot liüt schrain, süß verstatht sei ösch nich.
  - 12 Man mot lüe schrein, süs ver steit hei üsch nich.
  - 13 Man mot liut schröien, sühs versteiht hei ösch nich.
  - 14 Man mott luie schröien, süß versteiht hei datt nich.
  - 15 Man mott lut schrüien, süss versteiht hei ös nich.
  - 16 Man mat lue schrien süß versteiht hei osch nich.
  - 17 Eine mott luie schröien, süß verstahte üsch nich.
  - 18 Man mot läue schröien, süß versteiht hei üsch nich.
  - 19 Man mot liu schrüien, süß verstaat hei üsch nich.
  - 20 Ein mot liü schroien, süß verstaht e üsch nich.
  - 21 Man mot liut schröen, süß versteiht hei ösch nich.
  - 22 Man mot luie schrein, süß versteiht hei ösch nich.
  - 23 Man mött liut bölken, süss verstatht hei ösch nich.
  - 24 Man mott all liut küern, süss versteiht hei ösch nich.
  - 25 Man mott liüt sröien, süss versteiht hei ösch nich.
  - 26 Man mott liut schröien, süß versteiht hei ösch nich.
- [man mott liu:t schröien, süss fa' sta:t hai ösch nich]





23. Satz Wenkers: Wir sind müde und haben Durst.

- 1 Woi sint moie und hebbet Dost.
- 2 Weui sind meuhe un häbbet Dost.
- 3 Wai sind meue und hebet Dost.
- 4 Wöi sind meuhe un hebbet Dost.
- 5 Wöi sind meue un hewwet Döst.
- 6 Wöi sind meuh un hebbet Dost.
- 7 Wüih sind moih un hewwet Dost.
- 8 Wüi sünd meue un haut Döst.
- 9 Wüi sind moie un hebbet (haut) Döst.
- 10 Wöi sind moie un hebbet Dost.
- 11 Wai sind meuhe un hewwet Dost.
- 12 Wei sint meue un hebbet Dost.
- 13 Wöie sind mäue un hebbet Dost.
- 14 Wöi sind meue un hebbet Dost.
- 15 Wüi sind meue und hewwet Dost.
- 16 Wi sind meue un hewwet Dost.
- 17 Wöi sind moie un hewwet Dost.
- 18 Wüi sind moie un hewwet Dost.
- 19 Wüi sind meue un het Döst.
- 20 Woi sünd meue un hätt Dost.
- 21 Woi sind meue un hebbet Dost.
- 22 Wie sind meue un hewwet Dost.
- 23 Wöi sin möie un hebbet Dost.
- 24 Wöi sind moie un häbbet Dost.
- 25 Wöi sind moihe un hebbet Dost.
- 26 Wöi sind moie un hebbet Döst.  
[wöi sind moie un hebbet döst]

24. Satz Wenkers: Als wir gestern Abend heim/zurück kamen, da lagen die anderen schon im Bett und waren fest eingeschlafen/am schlafen.

- 1 As woi gestern Abend terügge keimen, da läen de Anderen schon (all) te Bedde und sleipen faste.
- 2 As we gisteren Abend terügge keimen, da leigen de Annern schon te Bedde un würen wisse inneslappen.
- 3 As woi gisteren Oabend trügge keimen, doa leigen dei andern all in Bedde un würen faste ineslappen.
- 4 Als wöi gisteren Abend trügge keimen, leigen dei Andern all in Bedde un würen fast in sloapen.
- 5 Ar wöi gisteren Oamt trügge keimen, da leigen de Andern all in Bedde un würen wisse inne sloapen.
- 6 As weih gisteren Ahbend terüge keimen, da leigen dä andern schein te Bedde un würen fest an slapen.
- 7 As we gisteren Abnd trügge keimen da leigen dei Annern all in Bedde unn sleipen.
- 8 Arr wiu gisteren Abend t' rügge kaimen, da laigen de Annern all in 'n Bedde un wüeren fast an 'n slapen.
- 9 As wüi gisteren Abend taurügge keimen, da leigen dei Annern all in Bädde un würen faste inne slapen (an slapen).
- 10 Arr wöi gistem Oabend trügge kaimen, deo laigen dei andern all in Bedde un wüeren faste an sloapen.
- 11 As wai gistem töörügge keimen, do leigen dei Andern all töo Bedde un wörren fest an slapen
- 12 Als wei gistem Aben taurüge keimen, da leigen de Andern alle de Bedde un wörren faß am slapen.
- 13 As wöie gistem Abend trügge keimen, leigen dei andern im Bedde un würen faste am schlapen.
- 14 As wöi gistem Abend terügge keimen, deo leigen dei Andern all in Bedde unn wüirn faste in eslappen.
- 15 Als wöi gistem Abend taurügge keimen, da leigen dei Andern all tau Bedde un würen fast an slapen.
- 16ASSE wi gistem Abend taurügge keimen, da leigen dei Andern all in Bedde un fleipen.
- 17 As wöih gistem Aebnd trügge laimen, deo laigen dei Andern all in Bedde un wühren wisse an Slaepen.
- 18 Als wüi gistem Abend terügge kamen, da leigen dei Andern all te Bedde un werenn fast an Slapen.
- 19 Arwe gistem Abend trügge keimen, deo leigen de Annern all in Bedde un wüehm faste an slap' n.
- 20 Arr woi gistem Abend terügge keimen, do leigen du Anner'n all inn Bätte un wüirn faste an slapente
- 21 As wöi gistem Abend torügge keimen, da leigen dei Andern schon im Bedde un wören fast am Slapen.
- 22 As wei gistem Amend terügge keimen, deo leigen de Andern all te Bedde un würen faste an slapen.
- 23 Ass wöi gistem Abend taurügge kaim'n, leigen dä annern im Bedde un würen schon wisse inneslappen.
- 24 As wöi gistem Abend inkeimen, leigen dei andern all in Bedde in deipen slape.
- 25 Ass wöi gistem abend nahüus keimen, da leigen de annern all in Bedde un sleipen wisse.
- 26 As wöi gistem abend terügge keimen, leigen dä anneren all in 'n Bedde un sleipen faste.  
[as wöi gistan o:bend terügge kaimøn, laigøn dä annerøn all in 'n bedde un slaipen faste]



25. Satz Wenkers: Der Schnee ist diese Nacht liegen geblieben, aber heute morgen ist er geschmolzen.

- 1 De Snoi is düsse Nacht boi uns liggen e'bleben, aber düssen Morgen is e'smolten.
- 2 Die Sneu is düsse Nacht beu üsch liggen ebleben, aber huite Morgen isse smulten.
- 3 Dae Schnöi is düse Nacht böi üsch liggen blaiben, oaber huite morgen is hei smolten.
- 4 Dei Schnöi is hiute Nacht boi ösch liggen blieben, aber huite Morgen is hei smulten.
- 5 De Snöi iß düsse Nacht böi ösch liggen blieben, oawer düssen Morgen iß he uppe smolten.
- 6 Dä Snöih is düsse Nacht böih ösch liegen eblieben, aber huite Morgen is hei esmolten.
- 7 Dei Snöih is düsse Nacht büi ösch liggen ebliaüwen, awer huite Morgen isse smolten.
- 8 De Snüi is düsse Nacht büi ösch liggen e bliewen, aber ver Morgen is hei e smulten.
- 9 Dei Snüi is düsse Nacht bui üsch liggen ebleben, aber huite Morgen is hei smulten.
- 10 Dei Snöi is düsse Nacht böi üsch liggene blieben, oaber huite Morgen is heite smolten.
- 11 Dai Snai is düsse Nacht bai ösch liggen ebleb'n, awer huite Morgen is hei smulten.
- 12 Dei Snei is düsse Nacht bei ösch ligen bleben, aber huite Morgen is hei smolten.
- 13 Dei Snei is düsse Nacht böie ösch liggen e blieben, aber huite Morgen is hei e smolten.
- 14 Dei Snei iss düsse Nacht böi ösch liggen blieben, aber huite Morgen isse smulten.
- 15 Dei Snei iss düsse Nacht bei ös liggen blieben, aber hüte Morgen iss hei esmolten.
- 16 Dei ßnei iß düsse Nacht bi ösch liggen bleben, aber wo Morgen isse ßmulten.
- 17 Dei Snöih iß düße Nacht böi ösch liggen bliewen, aeber huite Morgen iße smolten.
- 18 De Snüi iß disse Nacht büi uisch liggen blieben, aber huite Morgen eßmulten.
- 19 De Snüi is düsse Nacht büi üsch liggene bliüü'n, awer vermorgen isse smolten.
- 20 Dü Snoi is varr Nacht boi üsch liggen eblewen, awer vom Marre is e smulten.
- 21 De Snöi iß düsse Nacht be ösch liggen eblieben, aber huite Morgen is se smolten.
- 22 Dei Snei iß düsse Nacht bei ösch liggen eblewen, awer huite Morgen iß hei esmolten.
- 23 Dä Snai is düsse Nacht liggen e'bliem, awer huite morgen was'e smolten.
- 24 Dei Snei is düsse Nacht liggen eblieben, aber huite morgen wasse uppebiet.
- 25 Die Sneih is düsse Nacht liggeneblieben, aber huite Morgen isse upebieet.
- 26 Dä Snöi is düsse Nacht böi ösch liggen eblieven, awer huite Morgen isse esmolten.  
[dä snöi is düsse nacht böi ösch liggen e'bliewøn, awer hu:ite ma:agøn isse e'smolton]

26. Satz Wenkers: Hinter unserem Hause stehen drei schöne Apfelbäume/drei Apfelbäumchen mit roten Äpfeln/Äpfelchen.

- 1 Hinder ousen Hause staat drei lüttje Appelböhmie mit roen lüttgen Appel.
- 2 Hinder öusen Höuse stahet drei schöne Appelbäumkens mit rohen Appelkens.
- 3 Hinder iusen Hüuse stoahet drei hübsche Appelbäumeken mit roehen Appel.
- 4 Hinder iusen Hüuse stoahet drei schüüne lütje Appelbäume mit lütjen rohen Appels
- 5 Hinder iusen Hüuse stoat drei schöne Appelbäume, mit reuen Appel.
- 6 Hinder uhsen Hüuse staht drei schöne Appelbäumeken mit rohen Appelken.
- 7 Hinder iusen Hüuse staht drei schoine Appelbäume mit lütjen reo'n Appel.
- 8 Hinner iusen Hüuse staht drei schüüne Appelbüöme mit lütjen ruon Appel.
- 9 Hinner iusen Hüuse staht drei schöne (gladde) Appelböime mit reon lütjen Appel.
- 10 Hinder iusen Hüuse stoat drei lütje Appelböime mit reoen lütjen Appel.
- 11 Hinder iusen Hüuse stahet drei schöne Appelböme mit rohen Appel.
- 12 Hinder üsen Hüuse stahet drei schöne Appelbömken mit rohen Äpelken.
- 13 Hinder iusen Hüuse staht drei hübsche Appelbäumeken mit roehen Äpelken.
- 14 Hinder iusen Hüuse staht drei gladde Apelbäumiken mit röihen Appel.
- 15 Hinter uesen Hüuse staht drei scheune Appelbäume(böme) mit rohen Appelken.
- 16 Hinner usen Hüuse staht drei hübsche Appelbäume mit rohen Appel.
- 17 Hinder iusen Hüuse stahet drei schoine Appelboime mihe reoen Appelken.
- 18 Hinder iusen Hüuse stahet drei scheune Appelbühme mit rohen Appelchen.
- 19 Hinner iusen Hüuse stahet drei scheune Appelbäumeken mit reoen Appelken.
- 20 Hiere iusen Hüuse staht drei glatte Appelböme mit rohen Appels.
- 21 Hinder iusen Hüuse sttaht drei schöne Appelbäume mit rohen Appel.
- 22 Hinder iusen Hüuse stahet drei gladde Appelbäume mit reon Appel.
- 23 Hinner iusen Hüuse stahet drai schöne Appelbiaume mie roen Appel.
- 24 Hinder iusen Hüuse staht en paar gladde ..... mie reoen Appels.
- 25 Hinner iusen Hüuse stahet drai lütsche Appelbäume mie röoen Appels.
- 26 Hinner iusen Hüuse staht drei schöne Appelbäume mie reoen Appels.  
[hinner iu:sən hii:se stɔ:t drai appelboime mi:e reoən appels]



27. Satz Wenkers: Könt ihr nicht noch einen Augenblick/ein Augenblickchen auf uns warten?  
dann gehen wir mit (euch).

- 1 Könt joi nich en Bettgen up uns warten, denn gahet woi mit jöck.
- 2 Könn je nich noch en Ogenblick ub üsch teuben, denn gahwe mit jöck.
- 3 Künnt joi nich en Öigenblick töiben, denn goa wöi mit jück.
- 4 Künnt jöi nich noch en lütjen Eogenblick up ösch teuben, denn goaht woi mit jöck.
- 5 Künt je nich en Augenblick up ösch toiben, denn goa we mie.
- 6 Könt jöi nich noch'n Ogenblickchen tuiben, denn gaht wöi mi.
- 7 Könt jüi nich noch'n lütjen Eogenblick üp üsch teuwen, denn gah wüi miöh.
- 8 Künnt jüi nich noch en lütjen Uogenblick up ösch teuwen, denn gah wüi mit jüik.
- 9 Künnt jüi nich noch einen Augenblick up üsch toiwen, denn gah wüi mit jig.
- 10 Könt jöi nich noch einen lütjen Eogenblick up üsch toiben, denn goat wöi mit jück.
- 11 Könt jai nich noch ein'n lüttjen Ogenblick up ösch teuben, denn gaht wai mit jöck.
- 12 Künnt jei nich nochen Ogenblickchen up ösch teuwen, dann gaht wie mit jök.
- 13 Könt jöi nich noch en Eogenblick up ösch täuwen, denn gah wöi mit jöck.
- 14 Könt jöie nich noch en betten up ösch täuwen, denn gaht wöi mit jöck.
- 15 Könt jüi nich noch ein Ogenblickken up ösch tüimen, denn gah wüi mit jök.
- 16 Könn ji nich nogg'en Agenblick up ösch lueren, denn gaet wi mit jöck.
- 17 Künnt joi nich noggen Eogenblick upp üesch teuben, denn gaeh we mih jöck.
- 18 Könt jüi nich noch ein Agenblick up üsch woaren, dann gohet wüi mit jöch.
- 19 Künje nich noggen lütchen Eogenblick up üsch wahr'n (liur'n, teub'n), denn gahwe mit jük.
- 20 Künnt joi nich noch un Ogenblick teu'm, denn gaht woi mitte mit jich.
- 21 Könn je nich noch'n Öugenblick up ösch teuben, dann gah we mit jök.
- 22 Könn jei nich noch en lütjen Eogenblick up ösch teuben, denn gahe we mit jöck.
- 23 Könt jöi nich noch'n betten up ösch töimb'n? Denne gaht wöi mie jöck.
- 24 könt jöi nich noch en Eogenblick toiben, denne gaht wöi teheope.
- 25 Könt jöi nich noch en Öogenblick up ösch toiben? Denne gahet wöi mie jöck midde.
- 26 Künnt jöi nich noch en Eogenblick up ösch toiwen? Denne gaht wöi mie jöck.  
[künt jöi nich noch en eogenblick up ösch toiwen? denne gø:t wöi mi:e jöck]

28. Satz Wenkers: Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben.

- 1 Joi droiwet nich saun dumm Toig droiben.
- 2 Je dröwet nich sau Kinkerlitschen dreuben.
- 3 Joi drübet nich sulche Kinderöien dräiben.
- 4 Jöi drüwet nich saune Kinderöien dröiben.
- 5 Jöi drüwwet nich sau'ne Kinderröien dröiben.
- 6 Jöi dröwet nich sau Kindereien dröiben.
- 7 Jüi drüwet nich saune Kinnerüien drüiwen.
- 8 Jüi drüwet nich saune Kinnerüien drüiwen.
- 9 Jüi dröwet nich saune Kinnerüin drüiben.
- 10 Jöi drüwwet nich sau Kinderöien dröiben.
- 11 Jai dröwet nich süune Kinderrain draiben.
- 12 Jei dröwet nich saune Kindereien dreiben.
- 13 Jöi drüebet nich sau Kinderröie dröiben.
- 14 Jöi dröüwet nich sau Kinderröi dröiwen.
- 15 Jüi dröbbet nich sölke Kinderüien trüiben.
- 16 Jie dröwet nich sau Kinderien driben.
- 17 Jöi drüwwet nich sau Kinderröien dröim.
- 18 Jüi drowet nich saune Kinderrüien drüiben.
- 19 Jüi drüiwet nich saune Kinderrüie drieb'n.
- 20 Joi dröwet nich se=unn Kineröien troi'm.
- 21 Jö dröwet nich saune Kinderöen dröben.
- 22 Jei drüwet nich säune Kinderrein dreiben.
- 23 Jöi dröft nich düsse Kinneröien tröib'm.
- 24 Jöi drübet nich saune Sperensken maken.
- 25 Jöi drübet nich säane Kinneröien maken.
- 26 Jöi drövvwet nich saune Kinneröien dröiven.  
[jöi dröwwet nich saune kinne'roiəŋ dröiwen]





29. Satz Wenkers: Unsere Berge sind nicht so (sehr) hoch, die euren sind viel höher.

- 1 Ouse Barge sint nich ganz hoch, jeue sint feel höchter.
- 2 Ouse Barge sind nich sau hoch, jeue sind vehl höchter.
- 3 Iuse Barge sind nich sehr heoch, jue sin viel höchter.
- 4 Iuse Barge sind nich sau heoch, jue sind viel höchter.
- 5 Iuse Barge sind heuch, Jue sind viel höchter.
- 6 Uuse Barge sind nich sau hoch, jue sind viel högger.
- 7 Iuse Barge sind nich sau heoch, jjuh sind viäl högger.
- 8 Iuse Barge sünd nich sau heoch, jüue sünd viel högger.
- 9 Iuse Barge sind nich sehr (sau) huch, jiu sind vel högger.
- 10 Iuse Barge sind nich recht heoch, jüue sind viel höchter.
- 11 Üuse Barge sind nich sehr höoch, jüue sind veel högger.
- 12 Üuse Barge sint nich sau hoch, jüe sint vel högger.
- 13 Iouse Barge sind nich sau heoch, jüue sind viel höchter.
- 14 Iuse Barge sind nich sau heoch, jüue sind viel höchter.
- 15 Uese Barge sind mich stür hoch, (dei) jue sind viel hechter.
- 16 Use Barge sind nich sau heoch, jue sind vel höchter.
- 17 Iuse Barge sind nich sau heoch, jüue sind viel högger.
- 18 Eüuse Barge sind nich sau hoch, dei jüuen sind höchter.
- 19 iuse Barge sind nich sau heoch, jüue sind veel högger.
- 20 Üuse Barge sünd nich se=u hoch, jü=u sünd vel högger.
- 21 Iuse Barge sind nich sau höoch, jüue sind viel höchter.
- 22 Iuse Barge sind nich recht heoch, jüue sind veel höchter.
- 23 Iuse Barge sin nich sau heoch, böi jöck sin sä höchter.
- 24 Iuse Barge sind nich sau heoch, jüue sind viel höchter
- 25 Iuse Barge sind nich höoch, dai böi jöck sind ne Ecke höchter.
- 26 Iuse Barge sind nich ganz sau heoch, jüue sind vääl höchter.  
[ju:se ba:ge sind nich ganz sau heoch, jüue sind fä:l höchter]



30. Satz Wenkers: Wieviel Pfund Wurst und wie viel Brot wollt ihr haben?

- 1 Wo feell Punnt Brot und wo feel Punnt Wost willt je hebben?
  - 2 Wu fehl Punt Wost un wu fehl Brod willt je hääben.
  - 3 Wu viel Pund Wost un wu viel Bröet wullt jöi hebben.
  - 4 Wue viele Punne Wost un wue viele Breod willt jöi hebben?
  - 5 Woviel Pund Wost un Brud will je hebben?
  - 6 Wuviel Pund Wost un wuviel Brod wilt jöi hem'm?
  - 7 Wo viäl Pund Wost unn wo viäl Breot wilt jüi hebb'n?
  - 8 Wuo viel Pund Wuost wuo viel Pund Bruod wüllt jüi hebben?
  - 9 Wovel Pund Wost un wovel Brod will jüi hebben (habben)?
  - 10 Wue viel Pund Wost un wue viel Breod willt jöi hebben?
  - 11 Woveel Pund Wost un woveel Brod willt jai hebben?
  - 12 Wo vel punt Wost un wo vel Brod willt jei häben?
  - 13 Wuviel Pund Wost un wuviel Pund Breot willt jöie hebben.
  - 14 Wou viel Pund Wost unn wouviel Breod willt jöi hebben.
  - 15 Wuviel Pund Wost un wuviel Brod willt jüi hebben?
  - 16 Wo vel Pund Wost un wo vel Brod willt ji heben.
  - 17 Wue viel Punt Wost un wue viel Breod wilje hebben?
  - 18 Wue viel Pund Wost un wu viel Brut will jüi hebben?
  - 19 Woviäl Pund Wost un woviäl Breod wigge hebb'n?
  - 20 Wovel Pund Wost un wovel Brod wüllt joi hä'm?
  - 21 Wu viel Pund Wost un wu viel Bröut willt jö hebben?
  - 22 Wuviel Pund Wost un wuviel Breot willt jie hebben?
  - 23 Wuveel Pund Wost un wuveel Breot (Breat) willt jöi hebben?
  - 24 Wuviel Pund Wost un wuviel Breot willt jöi hääben?
  - 25 Wuviel Pund Wost un wuviel Bröot willt jöi hebben?
  - 26 Wuevääl Pund Wost un wuevääl Breot willt jöi hebben?
- [wu:fä:l pund breot un wufä:l wost willt jöi hebbən]

31. Satz Wenkers: Ich verstehe euch nicht, ihr müßt ein bißchen lauter sprechen.

- 1 Eck ferstae jöck nich, joi möttet louer spreken.
- 2 Eck verstah jöck nich, je mötet en Betten löuer spräken.
- 3 Eck verstah jück nich, joi müttet en Betten liuer spräken.
- 4 Ek verstahe jök nich, jöi möttet en betten liuer küren.
- 5 Eck verstaue jöek nich, jöi mütt'n betten liuer kühren.
- 6 Ek verstah jök nich, jöih möttet'n betschen liuer spräken.
- 7 Eck verstah jüik nich, jüi mött'n betten liur spräken.
- 8 Eik verstah jüik nich, jüi mött en betten liuer küören (spreken).
- 9 Ik verstah jich nich, jüi mött' en betten liur kören (spräken).
- 10 Ek verstoä jück nich, jöi möttet ein betten liuer spräken.
- 11 Eck verstahe jöck nich, jai möttet'n betten liüer spräken.
- 12 Ek verstahe jech nich, jei mitten bätten liür kören.
- 13 Ek verstah jöck nich, jöie möttet en betten liuer kühren.
- 14 Eck verstah jök nich, jöi möttet en betten liuer küören.
- 15 Eck verstahe jök nich, jüi möttet en betten liuer spräken.
- 16 Eck verstah jöck nich, jöi müttet en betjen liuer kören.
- 17 Eck verstaeh jöck nich, jöi müttet betten liuer spräken.
- 18 Eck verstahe juch nich, jüi möt en betten läuer spräken
- 19 Ek verstahe jück nich, jüi möt'n bett'n liuer spräk'n.
- 20 Ick verstahe jich nich, joi möt en betten liüer kör'n.
- 21 Ek verstah jek nich, jö möttet en betten liuer spräken.
- 22 Eck verstahe jöck nich, jei mött' en betten liuer köhren.
- 23 Eck verstahe jöck nich, jöi möttet en betten liauter kür'n.
- 24 Eck verstahe jöck nich, jöi möttet en betten liuter küern.
- 25 Eck verstahe jöck nich, jöi möttet en betten liuer küren.
- 26 Eck verstahe jöck nich. Jöi möttet liuer spräken.  
[ekk fastø:e jöik nich. Jöi möttet liu:a sprä:køn]



32. Satz Wenkers: Habt ihr kein Stückchen weiße Seife auf meinem Tisch gefunden?

- 1 Hebbet je nich en Bettgen witte Seepe for meck up möinen Dische e'funnen?
- 2 Hebbe je keinen Plocken witte Sehpe for meck up meunen Dische funnen.
- 3 Hebbet jöi kein Stückchen witte Säipe vor meck up möinen Dische fun'n?
- 4 Hebbet jöi nich en lütjet Stück witte Säipen vor meck up möinen Dische funnen?
- 5 Hewet jöi nein Stücke wite Säipen vor meck up möinen Dische funnen?
- 6 Hebet jöi kein Stückchen wite Säpen for mek up möihnen Dische fun'n?
- 7 Hewwet jüi kein Stücke wite Seipen vor meck up müinen Dische funnen?
- 8 Haut jüi nein lütjek Stüike wite Siepen vor meik upp müi'n Dische fun'n?
- 9 Hau jüi kein lütjik Stück Sepe vor mik up müinen Dische funnen?
- 10 Hebbet jöi kein Stückschen wite Säipe for mek up möinen Dische funnen?
- 11 Hewwet jai kein lütjet Stücke wite Seepe vor meck up mainen Dische fun'n.
- 12 Hebbet jei kein Stück wite Sepe vor mek up meinen Dische funnen?
- 13 Hebbet jöi kein Stück Säipen vor mek up möinen Dische funnen?
- 14 Hebbet jöi kein lütjock Stücke Säipen vor meck up möinen Dische funnen?
- 15 Hebbet jüi nich en betten wite Säpe for meck up meinen Dische funnen?
- 16 Hewwet ji nein Stücke wite Säepen vor meck up den Dische fun.
- 17 Hewwet jöi nein lütjet Stücke wite Säipen vor meck upp möinen Dische funnen.
- 18 Hewwet jüi kein Stückchen wite Säpe for meck up müinen Dische funnen?
- 19 Heggi niggen Stück wite Seäpe vor mek up müin'n Dische fun'n?
- 20 Hägge kei'n Plocken wite Sepe far mick up moi'n Düsche fun'n?
- 21 Hewwet jö kein Stück wite Säpe vor mek up möinen Dische funnen?
- 22 Hewwer jei nein lütjet Stücke wite Säipen for meck up meinen Dische funnen?
- 23 Hebbet jöi kain Stücke Seipe up möi'n Dische fun'n?
- 24 Häbbet jöi en Stücke wite Säipe up möinen Dische funnen?
- 25 Hebbet jöi nein lütschet Stücke wite Säipen up möinen Dische funnen?
- 26 Hebbet jöi nich en lütjet Stücke wite Säipen up möinen Dische funnen?  
[hebbet jöi nich en lütjet stükke wite sä:ipøn e'funnen]



33. Satz Wenkers: Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.

- 1 Soin Brauder will seck twei scheune Hoiser in jouen Gahren bouen.
- 2 Seun Brauder will seck twei schöne neue Huiser in jeuen Gahren böum.
- 3 Söin Brauder will seck twei schäne nöie Huiser in juen Garen buen.
- 4 Söin Brauer will sek twei nöie schühne Huiser in juen Goahren biuen.
- 5 Söin Brauer will seck twei schöne nöie Huiser in juen Goaren biuen.
- 6 Söin Brauder will sek twei schöne Huiser in juen Gaaren buen.
- 7 Süin Brau'r will seck twei schoine nüie Huiser in jüin Goarn biun.
- 8 Süin Brauer will seik twei süone nüie Huiser in jüuen Garen biuen.
- 9 Süin Brauer will sik twei gladdde nüie Huiser in jüun Garen biun.
- 10 Söin Brauer will sek twai schoine nöie Huiser in jüuen Goaren biuen.
- 11 Sain Bröoder will seck twei schöne naie Huiser in jüuen Gaar'n biüen.
- 12 Sein Brauer will sek twei schöne Hueser in ören Garen büen.
- 13 Söin Brauer will sek twei hübsche nöie Huiser in juen Gahren biuen.
- 14 Söin Brauer will seck twäi gladdde nöi Huiser biuen.
- 15 Söin Brauder will sik twei schiene nüie Hüser in juen Garen buen.
- 16 Sin Brauer will seck twei hübsche nie Huiser in juen Garn buen.
- 17 Söin Brauer well seck twei schüne nöie Huiser in jüuen Gaeren biuen.
- 18 Süin Brauder will seck twei scheune Huiser in jüuen Goaren biüen.
- 19 Süin Brauder well sek twei scheune Huiser in jüuen Gahr'n biuen.
- 20 Söin Bre=der well sick twei glatte noi Huiser in jüu'n Garen büu'n.
- 21 Söin Brauder will sek twei scheune nöe Huiser in jöen Garen biuen.
- 22 Sein Bräuder will seck twei gladdde neie Huiser in jüuen Gahren biuen.
- 23 Söin Breoder will seck twai schöne neie Huiser böi jöck in'n Goarn biauen.
- 24 Söin Brauer will sek twei schöne Huiser in jüuen Garn biuen.
- 25 Söin Bräaer will seck twai nöie Huiser böi jöck in'n Garen biüen.
- 26 Söin Brauer will seck twei schöne nöige Huiser in jüuen Garen biuen.  
[söin braua will sekk twai schöine nöige hu:isa in jüuən gɔ:rən biu:ən]

34. Satz Wenkers: Das Wort kam ihm von Herzen.

- 1 Dat Wort kamm ehn fon Harten.
  - 2 Dat Wohrt kamm ehne von'n Herzen.
  - 3 Dat Wurt kam ühne von Harten.
  - 4 Dat Wurt kamm ühne von Harten.
  - 5 Dat Wurt kamm ühne von Harten!
  - 6 Dat Wurt kamm ühne von Herzen.
  - 7 Dat Wuohrt kamm üöhne von Harten!
  - 8 Dat Wuert kamm üöhne von Harten!
  - 9 Dat Woort kamm ühne von Harten!
  - 10 Dat Wuert kamm üene von Harten!
  - 11 Dat Wurt kamm öhne von Harten!
  - 12 Dat Word kamm öhne von Herzen.
  - 13 Dat Wuert kam ühne von Harten.
  - 14 Datt Wuert kamm ööhne von Harten.
  - 15 Dat Wurt kamm ühne von Herzen.
  - 16 Dat Wohrt kamm öhne von Harten.
  - 17 Datt Wurt kam ühne von Harten.
  - 18 Dat Wurt kamm ihne von Herzen.
  - 19 Dat Wohrt kamm üöne von Härt'n.
  - 20 Dat Wurt kamm nen von Harte.
  - 21 Dat Wuert kamm öhne von Herzen.
  - 22 Dat Wurt kamm öhne von Harten.
  - 23 Dat Wurt kaim ühne von Harten.
  - 24 Dat Wurt kamm ühne von Harten.
  - 25 Dat Wurt kamm ühne von Harten.
  - 26 Dat Wuert kamm üehne von Harten.
- [dat wu:at kamm ü:ene fon ha:tən]





### 35. Satz Wenkers: Das war recht von Ihnen!

- 1 Dat was recht fon jöck.
- 2 Dat was recht von jöck.
- 3 Dat was recht von ühne.
- 4 Dat was recht von denen.
- 5 Dat was recht von ühnen.
- 6 Dat was recht von jöck!
- 7 Dat was recht von jüick
- 8 Dat was recht von jich. (jüick auch jeck)
- 9 Dat was recht von jich.
- 10 Dat was recht von sei!
- 11 Dat was recht von sei.
- 12 Dat waß recht von öhne.
- 13 Dat was recht von ühne.
- 14 Datt waß recht von sei.
- 15 Dat waß recht von jüick (jöck).
- 16 Dat was recht von öhne.
- 17 Datt waß recht von (sei) denen.
- 18 Dat was recht von ihnen.
- 19 Dat was recht von sei!
- 20 Dat waß recht von sei.
- 21 Dat was recht von denen.
- 22 Dat was recht von sei.
- 23 Dat was giut von ühne.
- 24 Dat was recht von deck.
- 25 Dat was recht von ühnen.
- 26 Dat was recht von üehnen.  
[dat was recht fon ü:enən]

36. Satz Wenkers: Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?

- 1 Watt sittet da for lüttge Vogels up de lüttgen Mauer.
- 2 Wat sittet da vor lütje Vogels up de Möure?
- 3 Wat sittet doa vor Vüegelken eoben up de Müerken?
- 4 Wat sittet da vor lütje Vügel up der lütjen Mium beoben?
- 5 Wat sitt doa vorn Vügel bäum ub der Mium?
- 6 Wat sittet da for Vügelken boben up den Muierken?
- 7 Wat sitt da vorr lütje Vügels beob'n up dei Muirn?
- 8 Wat sitt da vor'n lütjen Vügel buoben upp de Miuern?
- 9 Wat sitt da for lütje Vöggels boben up der lütjen Miur.
- 10 Wat sittet doa for lütje Vügel beoben up der lütjen Miur.
- 11 Wat sittet da vorr lütje Vöggels boben up der lütjen Müüre?
- 12 Wat sittet da vorr Vöggelken boben up den Müerken?
- 13 Wat sittet da vor Vügels up dei Muiern?
- 14 Watt sittet da forr Vüigelken beuben up den Muirken?
- 15 Wat sittet da for Vügel oben up der Muer?
- 16 Wat sittet da vorr Vüegel up dei Mium.
- 17 Watt sittet dae vorr Vügels beom upper Miuern?
- 18 Wat sitte da for Vügel buben up dem Mäuerchen?
- 19 Wat sit't da vor Vüigelken up den Müierken?
- 20 Wat sitt da farr Vügels up der Müurn?
- 21 Wat sitte da vor Vögel boben up der Möuern?
- 22 Wat sittet da for lütje Vögels boben up der lütjen Muire?
- 23 Wat sittet doa for Vügelken bub'm uppe Müerken.
- 24 Wat sittet da forr ne Art Vügel buben upper Miuern?
- 25 Wat sittet da forr lütsche Vügels buben up de lütschen Müür?
- 26 Wat sittet da for lütje Vügels up dä lütjen Miuern?

[wat sittet do: for lütje fügels up dä lütjön mi:ua]



37. Satz Wenkers: Die Bauern hatten (fünf) Ochsen und neun Kühe und (zwölf) Schäfchen vor das Dorf gebracht, die wollten sie verkaufen.

- 1 Die Bauern harren foif Ossen unn neegen Koie un twölf lüttje Schape for dat Derrp e' brocht, unn wollen se ferköpen.
- 2 Dä Böuren harren feuf Ossen un negen Keuhe un twölf Schape vor dat Dörb ebrocht, dä wollen se verköpen.
- 3 Dei Buern harren föif Ossen un nöigen Kahe un twölf Schöpchen vor dat Därp bracht, dei wollen sei verkeupen.
- 4 Dei Biuern harren föif Ossen, niegen Keihe un twölf lütje Schape vor et Derp ebrocht, dei wollen se verkeupen.
- 5 De Biuern häut föif Ossen un niegen Kahe un twölf Schoape vor dat Dörp'e brocht, dai willt se verkäupen.
- 6 Dä Buern harren föif Ossen un niegen Keih un twölf Schöpken vor dat Dörp ebrocht, dä wollen se verkeupen.
- 7 Dei Biurn harrn föif Ossen un nihgen Kai un twölf Schaape vort Dörp ebrocht, dei wolln se verkoipen.
- 8 De Biuern harrn füif Ossen un niegen Käuhe un twölf lütje Schape vor dat Dörp e brocht, dei woll'n se verkeupen.
- 9 Dei Biuren harren füif Ossen un niegen Käue un twölf lütje Schape vor dat Dorp ebrocht, dei wollen sei verköpen.
- 10 Dei Biuern harren föif Ossen un nigen Kae un twölf lütje Schoape vor dat Derpe brocht, dei wollen sei verkoipen.
- 11 Dei Büuern hewwet faif Ossen un neegen Keuhe, un twölf lüttje Schaape vorr dat Dörp ebrocht, dei wollen sei verköpen.
- 12 De Büern harren feif Ossen un neggen Keue un twölf Schäbken vorr dat Dorp ebrocht, dei wollen sei verköpen.
- 13 Dei Biuern harren föif Ossen un niegen Keihe un twölf Schape vor dat Derp e brocht, dei wollen se verkäupen.
- 14 Dei Biuern harren föiff Ossen un niegen Keie un twölf lüttje Schaape vorr Dörp ebrocht, dei wollen se verkäue.
- 15 Die Buern häwwet füif Ossen un niegen Keie un twölf Schape vor dat Dörp ebrocht, dei wollen sei verkäipen.
- 16 De Buern hewwet fif Ossen un niegen Keihe un twölf Schape vorret Dörpe brocht dei wollen si verkeupen.
- 17 Die Biuern harren föif Oßen un niegen Kahe un twölf lütje Schape vorr dat Derp brocht, dei wollen se verkoipen.
- 18 De Büuern hewwet füif Ossen un niegen Keue un twölf Schape vor dat Dörp ebrocht, dei willt sei verkäupen.
- 19 Dei Biurn harr'n füif Ossen un niegen Kaaa un twölf Schöpken vor dat Dörpe brocht, dei woll'n se verkäup'n.
- 20 Dei Büür'n härren foif Ossen un näggen Keuhe un twölf Schape vuert Darp ebrocht, dei wolln su varrköp'n.
- 21 De Biuren harren föf Ossen un niegen Keie un twölf Schape vor dat Derp ebrocht, dei wollen se verkeupen.
- 22 Dei Biurn harren feif Ossen un negen Keie un twölf lütje Schäpe vor dat Derp ebrocht, dei wollen se verkäupen.
- 23 Dä Biauern harren föif Ossen un niegen Käuhe un twölf Schape vor et Dörp e' brocht, dä willt se verkäupen.
- 24 Dei Biuern ... föif Ossen, niegen Keie un twölf Schaape vorr dat Dörp ebrocht, dei woll'n se verkeupen.
- 25 De Büuern harren föif Ossen un niegen Käahe un twölf lütsche Schape vort Dörp ebrocht, dai wollen se verkoipen.
- 26 Dä Biuern harren föiv Ossen un niegen Käuhe un twölf lütje Schape vor dat Dörp ebrocht, dä woll'n se verkoipen.  
[dä biu:an harrøn föif ossøn un ni:gøn koie un twölf lütje schape for dat dö:ap e' brocht, dä woll'n se fa'koipøn]

38. Satz Wenkers: Die Leute sind heute alle draußen auf dem Feld(e) und mähen.

- 1 De Loie sind hoite alle butten upp'n Felle un meiet.
- 2 De Leue sind vermorgen alle butten uppen Felle un meihet.
- 3 Dei Lüe sind huite alle buten up dän Felle un maihet.
- 4 Dei Luie sind huite alle up en Felle un mäihet.
- 5 De Luie sind huite alle butten up'n Felle un maht.
- 6 Dä Luie sind huite alle butten up'n Felle un meihet.
- 7 Dei Lui sind huite alle butt'n up'n Felle unni meiht.
- 8 De Luie sind huite alle butten upp'n Felle un meihet.
- 9 Dei Lui sind huite alle butten uppen Felle un mahet.
- 10 Dei Luie sind huite alle butten up den Felle un maet.
- 11 Dei Luie sind huite alle butten upp'n Felle un meiht.
- 12 Dei Leüie sint hüete alle budden uppen Felle un maet.
- 13 Dei Luie sind huite alle butten uppen Felle un meihet.
- 14 Dei Luie sind huite alle butten upp'n Felle unni meiet.
- 15 Dei Lüin sind hüite alle butten up dem Felle und meihet.
- 16 De Luie sind hüite alle but'n up n Felle un meiet.
- 17 Dei Luie sind huite alle butten uppen Felle un maehet.
- 18 Dei Luie sind huite alle butten up dem Felle un meiet.
- 19 Dei Luie sind huite alle butt'n upp'n Felle un maaet.
- 20 Du Lui sünd huite alle butten up'n Felle un mahet.
- 21 De Luie sind huite alle butten up en Felle un mäiet.
- 22 De Luie sind huite alle butten up'n Felle un meihet.
- 23 Dä Luie sin huite alle butten uppen Felle un mäehet.
- 24 Dei Luie sind huite alle butten uppen Felle un mäihet.
- 25 De Luie sind huite alle uppen Felle un maihet.
- 26 Dä Luie sind huite alle butten up'n Felle un meihet.  
[dä lu:ie sind hu:ite alle buttən up'n felle un mäiet]

39. Satz Wenkers: Geh nur, der braune Hund tut dir nichts.

- 1 Gah man, dei braune Hunt deiht deck nicks.
- 2 Gah man, dä bröune Hund deit deck nix.
- 3 Gah nur, dä briune Hund deit deck nix.
- 4 Gah man, dei briune Hund deit dek niks.
- 5 Goa man hen, de briune Hund de daht deck nicks.
- 6 Gah man henn, dä brune Hund deit dek nichts.
- 7 Gah man, dei briune Tiäwe deiht deck nix.
- 8 Gah man, de briune Hund deiht deik niks.
- 9 Gah man, dei briune Hund daht dick nicks.
- 10 Goa man, dei briune Hund daht dek nix.
- 11 Gah man, dei brüune Hund deiht deck nix.
- 12 Gahet man, de brüne Hund de deiht jech nixß.
- 13 Gah man, dei brieune Hund deiht dek nichts.
- 14 Gah man henn, dei briune Hund deit deck niks.
- 15 Gah man, dei brune Hund deit deck nix.
- 16 Ga mant, de brune Hund dei daut deck niks.
- 17 Gah man (henn), dei briune Tiewe daht deck nix.
- 18 Gah man, dei brüune Hund deit deck nicht.
- 19 Gah man, dei briune Hund daat dek nix.
- 20 Gah man hen, dei brüune Hund daht dick nißt.
- 21 Gah man, dei briune Hund deit dek niks.
- 22 Gah man, dei briune Hund deit deck niks.
- 23 Gah' man, dä briaune Tiebe deit deck nix.
- 24 Gah man henn, dei briune Tiewe deit deck nix.
- 25 Gah man, de brüune Hund deit deck nix.
- 26 Gah man, dä briune Hund deit deck nix.  
[ga: man, dä briu:ne hund dait dekk nikz]





40. Satz Wenkers: Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.

- 1 Eck bin mit den Loien da hinnen ober de Wisch int Kohrn e' fahren.
- 2 Eck bin mit ten Leuen da hinnen over dä Wäsch int Kohrn efahren.
- 3 Eck bin mit dän Lüen da hinnen iuber dei Wisch int Kuern feuert.
- 4 Ek bin mit'en Luien da hinnen eober dei Wisch in't Kuern feuert.
- 5 Eck sin mit en Luien doa hinnen euber de Wische in dat Kuhm'ne feuert.
- 6 Ek bin mi den Luien da hin'n ober dä Wisch int Kuren efeuert.
- 7 Eck bin mid den Luin da hinn'n eower dei Wisch innt Kuorn foirt.
- 8 Eik bin mit den Lüien da hin'n uober de Wische int Kuorn feuert.
- 9 Ik bin mit den Luin da hinnen ower dei Wisch int Kohrn efoirt.
- 10 Ik sin mit deän Luien doa hinnen eober dei Wische int Kuerne foiert.
- 11 Eck bin mit den Luien da hin'n ower dei Waische int Kohren efahren.
- 12 Ek bin mit den Leuen da hinnen ober de Weiische int Koom faren.
- 13 Ek sin mit den Luien da hinnen uaber dei Wisch int Kuern e feuhert.
- 14 Ek sinn mit den Luien da hinnen ouber de Wische int Kourn efäuert.
- 15 Eck bin den Lüen da hinnen uwer dei Wische int Korn nefahr'n
- 16 Eck sin mit den Luien ober de Wische inn't Korn fahren.
- 17 Eck bin miehen Luien da hinnen eower dei Wisch int Kuhren foiert.
- 18 Eck bin mit den Luien da hinnen uober dei Wische int Kuhren efahren.
- 19 Ek bin mit den Luien da hin'n eowar dä Wisch in't Kuorn feuert.
- 20 Ick bin mit'n Lui'n da hin'n ower dü Wasche fahr'n.
- 21 Ek sin mit den Luien da hinnen ober de Wisch in't Koren efeuhert.
- 22 Eck bin mit den Luien da hinnen uober dei Wische in't Kuhren efeuert.
- 23 Eck bün mie dene Luien doa hinnen över dä Wische int Kurn e'faahr'n.
- 24 Eck bin mi den Luien da hinnen, uober dei Wische int Kurn efahren (efeuert).
- 25 Eck bin midde den Luien da hinnen uober de Wischen int Kurn efahren.
- 26 Eck bin mie dä Luie da hinnen eower de Wisch in't Kuern efoihert.  
[ekk bin mi:e dä lu:ie do: hinnon eo:wa dä wisch in't ku:an e'föiat]



## Anhang 2: Häufigkeit der sprachlichen Eigenheiten in der Region Hildesheim; Vergleichende Untersuchung

In den nachfolgenden Tabellen Nr. 1 bis 9 sind die sprachlichen Eigenheiten, so wie sie im Kapitel 6.1 bis 6.9 beschrieben wurden, aufgezeichnet und den einzelnen Orten zugeordnet.

In den Spalten 1 bis 22 stehen die Häufigkeitswerte der 22 Orte. In den Spalten 23 bis 26 stehen die Werte von vier Personen, die die 40 Sätze im Jahr 2015 übersetzt haben.

In der Zusammenstellung: „oi“ sind nur die Werte mit der Aussprache [oi] der 22 Orte und die der vier Personen aufaddiert.

In der Zusammenstellung: „gesamt“ sind alle Werte der 22 Orte und die der vier Personen zusammen aufaddiert.

Die 22 Orte und die 4 Personen, die diese Sätze im Jahr 2015 übersetzt haben, sind in Kapitel 1 Vorbemerkung aufgelistet.







<b>2 Diphthong "ui"</b>															
Ortschaften		Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Fuier, Fümer, hd. Feuer	6				1	1	1			1		1	1		
huite, hd. heute	15				1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	25		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Lui, Luie, hd. Leute	38					1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	40					1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
			0	1	3	5	4	5	4	3	4	5	5	1	5

<b>2 Diphthong "ui"</b>															
Ortschaften		Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Fuier, Fümer, hd. Feuer	6					1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
huite, hd. heute	15					1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	25					1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Lui, Luie, hd. Leute	38				1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	40				1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
			5	0	2	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5



		Satz Nr.													
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<b>3 Diphthong "iu"</b>															
Ortschaften															
giue, giuh, hd. gute	4			1	1	1	1	1		1	1			1	
Friu, Friuen, Friun, Friusminsche, hd. Frau	9			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
diu, diue, hd. du	11			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
dito	12			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
dito	15		2	2	2	2	2	2	2	2	2			2	
dito	16		2	2	2	2	2	2	2	2	2			2	
dito	18		1	1	1	1	1	1	1	1	1			1	
liu, liue, liut, hd. laut	22			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
iuseu, hd. unseren	26			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
jiu, jiue, juuh, hd. euer	29					1	1	1	1	1	1			1	
iuse, hd. unser	29			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
liuer, liur, liuter, hd. lauter	31			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
Biurn, Biuern, Biuren, hd. Bauern	37			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
briune, hd. braune	39			1	1	1	1	1	1	1	1			1	
		0	5	13	15	16	1	14	14	16	16	0	0	14	

		Satz Nr.													
		14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
<b>3 Diphthong "iu"</b>															
Ortschaften															
giue, giuh, hd. gute	4	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
Friu, Friuen, Friun, Friusminsche, hd. Frau	9	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
diu, diue, hd. du	11	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
dito	12	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
dito	15	2			2	2	2	2	2	2	2	2		2	
dito	16	2			2	2	2	2	2	2	2	2		2	
dito	18	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
liu, liue, liut, hd. laut	22	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
iuseu, hd. unseren	26	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
jiu, jiue, juuh, hd. euer	29	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
iuse, hd. unser	29	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
liuer, liur, liuter, hd. lauter	31	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
Biurn, Biuern, Biuren, hd. Bauern	37	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
briune, hd. braune	39	1			1	1	1	1	1	1	1	1		1	
		16	0	0	16	0	15	0	13	15	11	16	2	16	





<b>5 Diphthong "eo"</b>														
Ortschaften	Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Blatt 1</b>														
keoken, hd. kochen	3				1			1			1			
Eoben, Eomen, Eoven, Eob'n, hd. Ofen	3				1			1			1			
eole, eohle, hd. alte	4				1			1			1			1
keole, hd. kalt	4			1				1			1			1
jeo, hd. ja	6										1			
leopen, hd. laufen	8				1			1						1
eok, hd. auch	9				1			1			1			1
eok, hd. auch	10				1			1			1			1
Keokelöppel, Keokeleppel, hd. Kochlöffel	11				1			1			1			1
Eohren, Eoren, Eoern, hd. Ohren	11							1						
teheope, hd. zusammen	12													
deod, deot, hd. tot	14	0	0	1	8	0	0	0	8	0	9	0	0	7

<b>5 Diphthong "eo"</b>															
Ortschaften	Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
<b>Blatt 1</b>															
keoken, hd. kochen	3				1		1							1	
Eoben, Eoven, hd. Ofen	3				1		1							1	
eole, eohle, hd. alte	4	1			1		1		1	1	1	1	1	1	
keole, hd. kalt	4	1			1		1		1	1	1	1	1	1	
jeo, hd. ja	6	1			1										
leopen, hd. laufen	8	1		1	1		1				1			1	
eok, hd. auch	9	1			1		1			1	1			1	
eok, hd. auch	10	1			1		1			1	1	1	1	1	
Keokelöppel, Keokeleppel, hd. Kochlöffel	11						1							1	
Eohren, Eoren, Eoern, hd. Ohren	11				1					1	1	1	1	1	
teheope, hd. zusammen	12														
deod, deot, hd. tot	14	6	0	1	9	0	0	9	0	1	6	7	0	10	



5 Diphthong "eo"													
Ortschaften	Satz Nr.												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Blatt 2</b>													
groot, hd. groß			1	1			1			1			1
reot, reo'n, reohen, hd. rot			1				1		1				1
Eogenblick, hd. Augenblick				1			1			1			1
heoch, hd. hoch			1	1			1	1		1			1
Breed, Breet, hd. Brot				1			1			1			1
beoben, beom, eoben, hd. oben			1	1			1			1			1
eober, eover, eower, hd. über				1			1			1			1
	0	0	4	6	0	0	7	1	1	6	0	0	5

5 Diphthong "eo"													
Ortschaften	Satz Nr.												
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
<b>Blatt 2</b>													
groot, hd. groß				1		1			1		1		1
reot, reo'n, reohen, hd. rot				1		1			1		1		1
Eogenblick, hd. Augenblick				1		1			1		1		1
heoch, hd. hoch			1	1		1			1	1	1		1
Breed, Breet, hd. Brot				1		1			1	1	1		1
beoben, beom, eoben, hd. oben				1		1			1		1		1
eober, eover, eower, hd. über				1		1			1		1		1
	3	0	1	7	0	6	0	0	5	2	5	0	6



<b>6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"</b>															
Ortschaften		Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Blatt 1</b>															
droige, dräugen, dreugen, dreujen, hd. trocken		1			1	1	1	1	1						1
Foite, Fäute, Feute, Feuite, hd. Füße		8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
gloibe, glöibe, gläube, gleube, gläuwe, gleuwe, hd. glauben		8	1	1	1	1	1	1	1	1					1
boi, böi, beu, hd. bei		9	1	1	1	1	1	1							
gloik, glöik, gloick, gleuk, hd. gleich		11	1	1	1	1	1	1							
Toiten, Töiten, Töien, Teuten, Toien, hd. Zeiten		13	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
hoier, hör, hör, heuer, hd. hier		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
moin, möin, meun, hd. mein		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
boisen, bäusen, beusen, beuisen, hd. bösen		14			1	1	1	1	1	1					1
boiten, böiten, beuten, hd. beißen		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
bloiv, blöiv, blöif, bleuf, bloiw, hd. bleib		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Goise, Gäuse, Geuse, hd. Gänse		14			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
			9	8	12	10	12	11	5	2	2	12	2	2	8

<b>6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"</b>															
Ortschaften		Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
<b>Blatt 1</b>															
droige, dräugen, dreugen, dreujen, hd. trocken		1			1	1	1	1	1	1	1		1	1	1
Foite, Fäute, Feute, Feuite, hd. Füße		8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
gloibe, glöibe, gläube, gleube, gläuwe, hd. glaube		8	1	1	1	1	1	1	1	1	1				1
boi, böi, beu, hd. bei		9	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
gloik, glöik, gloick, gleuk, hd. gleich		11	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Toiten, Töiten, Töien, Teuten, Toien, hd. Zeiten		13	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
hoier, hör, hör, heuer, hd. hier		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
moin, möin, meun, hd. mein		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
boisen, bäusen, beusen, beuisen, hd. bösen		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
boiten, böiten, beuten, hd. beißen		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
bloiv, blöiv, blöif, bleuf, bloiw, hd. bleib		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Goise, Gäuse, Geuse, hd. Gänse		14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
			12	3	5	12	3	4	9	6	5	8	9	11	12



6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"		Ortschaften													
		Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Blatt 2</b>															
froier, fröier, freuer, früher, hd. früher	15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Woin, Wöin, Wöihn, Weun, hd. Wein	16	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
soi, söi, seu, seui, söie, hd. sei	17	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
doiner, döiner deuner, hd. deiner	17	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
noie, nöie neue, nöige, noi, hd. neu	21	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
schroien, schröien, schreuen, schröen, hd. schreiben	22	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
moie, moihe, meue, meuhe, mäue, hd. müde	23	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
woi, wöi, wöie, wöih, hd. wir	23	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	12	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	24	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	27	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		11	7	9	11	10	9	9	1	2	2	11	2	2	8

6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"		Ortschaften													
		Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
<b>Blatt 2</b>															
froier, fröier, freuer, früher, hd. früher	15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Woin, Wöin, Wöihn, Weun, hd. Wein	16	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
soi, söi, seu, seui, söie, hd. sei	17	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
doiner, döiner deuner, hd. deiner	17	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
noie, nöie neue, nöige, noi, hd. neu	21	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
schroien, schröien, schreuen, schröen, hd. schreiben	22	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
moie, moihe, meue, meuhe, mäue, hd. müde	23	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
woi, wöi, wöie, wöih, hd. wir	23	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	12	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	24	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
dito	27	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		11	4	4	9	3	2	2	11	6	2	8	10	11	11



6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"		Ortschaften												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ortschaften														
<b>Blatt 3</b>														
Snoi, Snöi, Sneu, Schnöi, Snöih, hd. Schnee	25	1	1	1	1	1	1	1						
toiben, toiben, teuwen, teuben, täuwen, teu'm, hd. warten	27	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
joi, jöi, jöie, hd. ihr	27	1		1	1	1	1	1						1
dito	30			1	1	1	1	1						1
dito	31	1		1	1	1	1	1						1
dito	32			1	1	1	1	1						1
droiben, dröiben, dreuben, dröiwen, dröim, hd. treiben	28	1	1		1	1	1	1						1
Kinderöien, Kinderöien, hd. Kindereien	28			1	1	1	1	1						1
moinen, möinen, möihnen, moi'n, meunen, hd. meinen	32	1	1	1	1	1	1	1						1
dito	19	1	1	1	1	1	1	1						1
		6	5	9	9	8	8	8	2	1	1	1	1	8

6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"		Ortschaften												
		14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Ortschaften														
<b>Blatt 3</b>														
Snoi, Snöi, Sneu, Schnöi, Snöih, hd. Schnee	25				1			1	1					1
toiben, toiben, teuwen, teuben, täuwen, teu'm, hd. warten	27	1			1			1	1	1				1
joi, jöi, jöie, hd. ihr	27	1			1			1	1					1
dito	30	1			1			1	1					1
dito	31	1			1			1	1					1
dito	32	1			1			1	1					1
droiben, dröiben, dreuben, dröiwen, dröim, hd. treiben	28	1			1			1	1					1
Kinderöien, Kinderöien, hd. Kindereien	28	1			1			1	1					1
moinen, möinen, möihnen, moi'n, meunen, hd. meinen	32	1			1			1	1					1
dito	19	1			1			1	1					1
		9	0	0	9	0	0	9	4	1	8	7	8	10



6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"	Ortschaften	Satz Nr.																						
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13									
	<b>Blatt 4</b>																							
	schoine, schöne, scheune, hd. schöne	33	1							1														
	dito	26								1														
	soin, söin, seun, hd. sein	33	1	1	1	1	1	1	1															
	foif, föif, feuf, föiff, föiv, hd. fünf	37	1	1	1	1	1	1	1															
	verkoipen, verkäupen, verkeupen, hd. verkaufen	37																						
	Koie, Käue, Keue, Käuhe, Keuhe, hd. Kühe	37	1	1																				
	Loien, Leuen, hd. Leute	38	1	1																				
	dito	40	1	1																				
	foirt, feuert, efeuert, feuhrt, hd. gefahren	40																						
			6	5	4	4	4	4	4	4	4	5	2	2	2	5	1	1	2	4				

6 Diphthong "oi", "öi", "äu", "eu"	Ortschaften	Satz Nr.																						
			14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
	<b>Blatt 4</b>																							
	schoine, schöne, scheune, hd. schöne	33																						
	dito	26																						
	soin, söin, seun, hd. sein	33	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	foif, föif, feuf, föiff, föiv, hd. fünf	37	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	verkoipen, verkäupen, verkeupen, hd. verkaufen	37	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Koie, Käue, Keue, Käuhe, Keuhe, hd. Kühe	37																						
	Loien, Leuen, hd. Leute	38																						
	dito	40																						
	foirt, feuert, efeuert, feuhrt, hd. gefahren	40	1																					
			4	3	2	2	5	5	5	3	3	4	4	2	2	6	2	2	3	7				





<b>8 Drei Vokale nacheinander</b>													
Ortschaften												Satz Nr.	
<b>Blatt 1</b>													
snoien, snöien, sneien, snüien, schneuen, hd. schneien													2
giue, gaue, göue, güue, hd. gute													4
Fuier, Feuer, hd. Feuer													6
Eier, hd. Eier													7
Feuite, hd. Füße													8
Töien, Tüien, hd. Zeiten													13
hoier, höier, heuer, hüier, hd. hier													14
froier, fröier, freuer, hd. früher													15
noie, nöie, neue, nüie, naie, nöige, hd. neue													21
schroien, schröien, schreuen, schrüien, hd. schreien													22
moie, mäue, meue, hd. müde													23
reoen, hd. roten													26
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

<b>8 Drei Vokale nacheinander</b>													
Ortschaften												Satz Nr.	
<b>Blatt 1</b>													
snoien, snöien, sneien, snüien, schneuen, hd. schneien													2
giue, gaue, göue, güue, hd. gute													4
Fuier, Feuer, hd. Feuer													6
Eier, hd. Eier													7
Feuite, hd. Füße													8
Töien, Tüien, hd. Zeiten													13
hoier, höier, heuer, hüier, hd. hier													14
froier, fröier, freuer, hd. früher													15
noie, nöie, neue, nüie, naie, nöige, hd. neue													21
schroien, schröien, schreuen, schrüien, hd. schreien													22
moie, mäue, meue, hd. müde													23
reoen, hd. roten													26
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

<b>8 Drei Vokale nacheinander</b>														
Ortschaften												Satz Nr.		
<b>Blatt 2</b>														
Kinneroien, Kinneröien, Kinnerrüien, Kinderreien, hd. Kindereien2													28	
jüue, jeue, jüuen, hd. euere	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	29	
ditto	1	1											33	
lüuer, löuer, löüer, jüüer, hd. lauter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	31	
nöie, nüie, näie, neie, neue, hd. neue	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	33	
büuen, büüen, bouen, hd. bauen	1												33	
Büuern, Bouern, Büüern, Bäuern, hd. Bauern	1												37	
Lüie, Leüe, Leue, Löie, hd. Leute	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	38	
Lüien, Leuen, Loien, Lüien, hd. Leuten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	40	
foiert, efäuert, efeuert, feuert,			1	1	1	1							40	
	7	6	4	8	9	4	1	9	2	10	8	3	8	

<b>8 Drei Vokale nacheinander</b>														
Ortschaften												Satz Nr.		
<b>Blatt 2</b>														
Kinneroien, Kinneröien, Kinnerrüien, Kinderreien, hd. Kindereien2													28	
jüue, jeue, jüuen, hd. euere	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	29	
ditto													33	
lüuer, löuer, löüer, jüüer, hd. lauter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	31	
nöie, nüie, näie, neie, neue, hd. neue													33	
büuen, büüen, bouen, hd. bauen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	33	
Büuern, Bouern, Büüern, Bäuern, hd. Bauern	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	37	
Lüie, Leüe, Leue, Löie, hd. Leute	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	38	
Lüien, Leuen, Loien, Lüien, hd. Leuten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	40	
foiert, efäuert, efeuert, feuert,	1												40	
	7	2	2	10	8	7	2	5	8	4	6	7	8	



<b>9 Das Präfix "e" beim Konjugieren (Perfekt)</b>		Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ortschaften															
<b>Blatt 1</b>															
estörtet, hd. gestürzt															
ebroken, e'broken, ebrueken, ebruken, hd. gebrochen	4		1	1			1			1	1			1	1
efallen, e'fallen, hd. gefallen	4		1	1						1	1			1	1
estorben, e'storben, e storben, e sturben, hd gestorben	5		1	1			1			1	1			1	1
ebrennt, e'brennt, hd. gebrannt	6		1	1			1			1	1			1	1
elopen, e'lopen, elupen, eluopen, eläupen, hd. gelaufen	8		1	1			1			1	1			1	1
ewesen, e'wesen, ewäsen, e'wäsen, ewest, hd.gewesen	9		1	1						1	1				
dito	15		1	1			1			1	1			1	1
eseggt, e'seggt, e'seggt, esecht, hd. gesagt	9		1	1			1			1	1			1	1
elehrt, elehrt, eleert, elärt, elährt, eläiert, hd. gelernt	15		1	1			1			1	1			1	1
ekannt, e'kannt, ekannt, hd. gekannt	18		1	1						1	1				
ekomen, e'komen, ekohmen, eko'm, hd. gekommen	18		1	1			1			1	1			1	1
ekumen, ekuomen, e kuamen, ekuemen, hd. gekommen	18								1	1					1
			11	9	0	4	3	7	4	8	8	0	7	4	6

<b>9 Das Präfix "e" beim Konjugieren (Perfekt)</b>		Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Ortschaften															
<b>Blatt 1</b>															
estörtet, hd. gestürzt	4														
ebroken, e'broken, ebrueken, ebruken, hd. gebrochen	4		1	1						1	1		1	1	1
efallen, e'fallen, hd. gefallen	4						1			1	1		1	1	1
estorben, e'storben, e storben, e sturben, hd gestorben	5		1	1			1			1	1		1	1	1
ebrennt, e'brennt, hd. gebrannt	6						1			1	1		1	1	1
elopen, e'lopen, elupen, eluopen, eläupen, hd. gelaufen	8						1			1	1		1	1	1
ewesen, e'wesen, ewäsen, e'wäsen, ewest, hd.gewesen	9						1			1	1		1	1	1
dito	15		1	1			1			1	1		1	1	1
eseggt, e'seggt, e'seggt, esecht, hd. gesagt	9						1			1	1		1	1	1
elehrt, elehrt, eleert, elärt, elährt, eläiert, hd. gelernt	15		1	1			1			1	1		1	1	1
ekannt, e'kannt, ekannt, hd. gekannt	18									1	1			1	1
ekomen, e'komen, ekohmen, eko'm, hd. gekommen	18						1			1	1			1	1
ekumen, ekuomen, e kuamen, ekuemen, hd. gekommen	18		1	1								1	1	1	1
			4	5	0	2	6	3	5	10	9	8	9	9	11



<b>9 Das Präfix "e" beim Konjugieren (Perfekt)</b>		Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ortschaften															
<b>Blatt 2</b>															
estohlen, e'stohlen, esteolen, hd. gestohlen		19	1	1		1			1				1	1	
estuhlen, estuehlen, e stuohlen, hd. gestohlen		19								1					
edahn, e'dahn, e dahn, edahn, hd. getan		20	1	1				1	1	1			1		1
ebleben, e'bleben, eblewen, ebleb'n, hd. geblieben		25	1	1							1				
eblieben, eblia'wen, e bliewen, e blieben, eblieven, hd. geblieben		25						1	1	1					1
esmolten, e'smolten, esmulten, e'smulten, hd. geschmolzen		25	1					1							1
efunnen, e'funnen, hd. gefunden		32	1												
ebracht, e brocht, e'brocht, hd. gebracht		37	1	1		1	1	1	1	1			1	1	1
efahren, e'fahren, nefahren, hd. gefahren		40	1	1									1		
efeuert, efeuert, e feuhert, efeuhert, efoihert, hd. gefahren		40						1							1
			7	5	0	2	1	5	4	4	5	0	5	2	5

<b>9 Das Präfix "e" beim Konjugieren (Perfekt)</b>		Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Ortschaften			14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
<b>Blatt 2</b>															
estohlen, e'stohlen, esteolen, hd. gestohlen		19							1	1	1				
estuhlen, estuehlen, e stuohlen, hd. gestohlen		19	1	1			1							1	1
edahn, e'dahn, e dahn, edahn, hd. getan		20	1		1		1		1		1			1	1
ebleben, e'bleben, eblewen, ebleb'n, hd. geblieben		25							1		1				
eblieben, eblia'wen, e bliewen, e blieben, eblieven, hd. geblieben		25								1			1	1	1
esmolten, e'smolten, esmulten, e'smulten, hd. geschmolzen		25	1				1				1			1	1
efunnen, e'funnen, hd. gefunden		32											1	1	1
ebracht, e brocht, e'brocht, hd. gebracht		37	1	1			1		1	1	1	1	1	1	1
efahren, e'fahren, nefahren, hd. gefahren		40	1				1						1	1	
efeuert, efeuert, e feuhert, efeuhert, efoihert, hd. gefahren		40	1							1	1				1
			4	4	1	0	5	0	4	4	7	1	4	6	7





<b>Zusammenstellung: gesamt</b>															
Ortschaften	Satz Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
6.1 Diphthong "ie"		1	0	3	3	4	4	1	4	1	3	0	0	3	
6.2 Diphthong "ui"		0	1	3	5	4	5	4	3	4	5	5	1	5	
6.3 Diphthong "iu"		0	5	13	15	16	1	14	14	16	16	0	0	14	
6.4 Diphthong "iu" im Wechsel mit "ui"		0	1	3	3	3	1	3	3	2	3	1	0	1	
6.5 Diphthong "eo", Blatt 1		0	0	1	8	0	0	8	0	0	9	0	0	7	
6.5 Diphthong "eo", Blatt 2		0	0	4	6	0	0	7	1	1	6	0	0	5	
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 1		9	8	12	10	12	11	5	2	2	12	2	2	8	
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 2		11	7	9	11	10	9	1	2	2	11	2	2	8	
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 3		6	5	9	9	8	8	2	1	1	10	1	1	8	
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 4		6	5	4	4	4	4	5	2	2	5	1	2	4	
6.7 Das Fragewort "wue"		0	0	1	3	0	0	0	0	0	3	0	0	1	
6.8 Drei Vokale nacheinander, Blatt 1		6	8	9	7	9	5	3	6	2	10	4	5	7	
6.8 Drei Vokale nacheinander, Blatt 2		7	6	4	8	9	4	1	9	2	10	8	3	8	
6.9 Präfix "e", Konjugation von Verben, Perfekt, Blatt 1		11	9	0	4	3	7	4	8	8	0	7	4	6	
6.9 Präfix "e", Konjugation von Verben, Perfekt, Blatt 2		7	5	0	2	1	5	4	4	5	0	5	2	5	
		64	60	75	98	83	64	62	59	48	103	36	22	90	

<b>Zusammenstellung: gesamt</b>																									
Ortschaften	Satz Nr.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26											
6.1 Diphthong "ie"		2	2	1	2	4	3	1	4	2	3	1	2	5											
6.2 Diphthong "ui"		5	0	2	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5											
6.3 Diphthong "iu"		16	0	0	16	0	15	0	13	15	11	16	2	16											
6.4 Diphthong "iu" im Wechsel mit "ui"		3	0	1	3	1	3	1	3	3	3	3	1	3											
6.5 Diphthong "eo", Blatt 1		6	0	1	9	0	9	0	1	6	6	7	0	10											
6.5 Diphthong "eo", Blatt 2		3	0	1	7	0	6	0	0	5	2	5	0	6											
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 1		12	3	5	12	3	4	9	6	5	8	9	11	12											
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 2		11	4	4	9	3	2	11	6	2	8	10	11	11											
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 3		9	0	0	9	0	0	9	4	1	8	7	8	10											
6.6 Diphthonge "oi", "öi", "äu", "eu", Blatt 4		4	3	2	5	5	5	3	4	2	6	2	3	7											
6.7 Das Fragewort "wue"		0	0	0	2	1	0	0	0	1	0	0	0	3											
6.8 Drei Vokale nacheinander, Blatt 1		9	6	4	8	9	7	5	4	5	5	10	7	9											
6.8 Drei Vokale nacheinander, Blatt 2		7	2	2	10	8	7	2	5	8	4	6	7	8											
6.9 Präfix "e", Konjugation von Verben, Perfekt, Blatt 1		4	5	0	2	6	3	5	10	9	8	9	9	11											
6.9 Präfix "e", Konjugation von Verben, Perfekt, Blatt 2		4	4	1	0	5	0	4	4	7	1	4	6	7											
		95	29	24	99	50	68	54	69	76	78	94	72	123											



## Anhang 3: Gesprächsnotiz Klaus Freise / Irene Fründt

Klaus Freise  
Böttcherstraße 25  
31 171 Nordstemmen

Nordstemmen, den 20.2.2015

### Klaus Freise – Irene Fründt

2009

Während der Recherchen zu meinem Wörterbuch „Hildesheimer Platt“ habe ich in der Region Hildesheim ältere Mitbürger gesucht, die in ihrer Kindheit hier in der Nähe von Hildesheim aufgewachsen sind und die das „Hildesheimer Platt“ noch von der damaligen älteren Generation gelernt haben. Zu diesem Zweck bin ich auch nach Ahstedt (Ortsteil von Schellerten) gefahren. Ich wollte herausfinden, ob dort noch Plattdeutsch gesprochen wird oder ob noch jemand historische Unterlagen von Wilhelm Kaune hat, die noch nicht veröffentlicht worden sind. Wilhelm Kaune ist in der Gegend östlich von Hildesheim auch heute noch als Heimatdichter gut bekannt (vgl. Autorenbeschreibung, Kaune, Wilhelm). Wilhelm Kaune hat viele Geschichten auf Hochdeutsch und Plattdeutsch veröffentlicht und auch einige Bücher auf Plattdeutsch geschrieben. Bei meinem Besuch in Ahstedt wurde mir gesagt, dass ganz in der Nähe in Garmissen eine Tochter von Wilhelm Kaune, Frau Irene Fründt, wohne, die sicherlich gerne helfen würde.

Ich klingelte bei Frau Fründt und trug mein Anliegen vor. Frau Fründt war sehr freundlich und sagte zu, mir zu helfen. Wir haben uns an diesem Tag ungefähr eine Stunde lang auf Hochdeutsch und Plattdeutsch unterhalten. Dabei hatte ich auch Gelegenheit ein paar Fragen zu stellen, die Frau Fründt gerne beantwortete.



## Gedächtnisprotokoll

Freise: „Künnt sei meck verstahn?“

Fründt: „Oh ja!“

Freise: „Eck föihere na Hilmessen. Segget sei dat eok sau?“

Fründt: „Eck föihere na Hilmessen. Dat segge eck eok sau.“

Freise: „Dat sind möine Swöine. Möine un Swöine mit ‚öi‘.“

Fründt: „Mit ‚öi‘, dat is richtig.“

Wir beide stellten fest, dass wir die gleiche Ausdrucksweise hatten und dass die sprachlichen Unterschiede sehr gering waren. Bei meinen Recherchen hatte ich festgestellt, dass Wilhelm Kaune nicht so schrieb wie Frau Fründt sprach. Deshalb stellte ich, um das aufzuklären, noch einige weitere Fragen.

Freise: „Von wem haben sie das Plattsprechen gelernt?“

Fründt: „Von meinen Eltern, von meinem Vater.“

Freise: „Und ihr Vater sprach genau so wie Sie?“

Fründt: „Ja natürlich, warum fragen Sie?“

Freise: „Und warum schrieb ihr Vater einige Wörter anders als wir sie heute sprechen?“

Fründt: „Ich weiß, dass er das gemacht hat, ich weiß aber nicht genau warum. Er hat sich wahrscheinlich an der Schreibweise einiger guter Bekannter östlich von hier, die auch plattdeutsche Geschichten veröffentlicht haben, orientiert.“



